

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Ouvras Electricas Engiadina** Da l'on 2020 han cumanzà las Ouvras Electricas a sanar il tunnel Munt La Schera. Uossa s'haja constatà, cha'l bloc da büschens suot la via es eir in ün nosch stadi. **Pagina 9**

**In eigener Sache** Die Kinder haben recherchiert, getextet, fotografiert und ihre ganz persönlichen Geschichten zu Engadiner Attraktionen verfasst. **Seite 12**



**PS.-Columna** Ün dret mat svizzer ha adüna ün curtè in gialoffa. Quai es üna veglia regla cha'l redacter Nicolo Bass ha tut ferm a cour. Però minchatant es meglder da laschar il «swiss tool» a chasa. **Pagina 16**

## Der Hitze schutzlos ausgesetzt



Ein aktuelles Bild des Morteratschgletschers: Die Schneedecke ist weg, der Gletscher wird wieder massiv an Volumen verlieren. Foto: fotoswiss.com/Cattaneo

**Kaum Schnee, und jetzt Hitze: Der Sommer 2022 dürfte den Schweizer Gletschern arg zusetzen. Glaziologen gehen davon aus, dass noch mehr Eis schwindet als im Hitzesommer 2003. Sind die Gletscher noch zu retten?**

RETO STIFEL

«Gletscher schrumpfen trotz Wetterglück». «Gletscherschwund setzt sich unvermindert fort». «10 Prozent weniger Gletschervolumen in nur 5 Jahren». «Ein Jahr der Extreme für Schweizer Gletscher». «Rekordverdächtige Verluste der Schweizer Gletscher im Sommer 2017»: Wer die Medienmitteilungen der Expertenkommission für Kryosphärenmessnetze der Akademie

der Naturwissenschaften Schweiz aus den vergangenen fünf Jahren liest, weiss um den schlechten Zustand der Gletscher. Und wer sich auf eine Wanderung begibt, sieht mit eigenen Augen, wie die Gletscher leiden. Während wir Menschen uns vor Sonne und Hitze schützen können, ist das bei den Gletschern nicht der Fall. Der extrem schneearme Winter, verbunden mit dem Sahara-Staub und die Hitzeperioden ab Juni haben dazu geführt, dass der Schnee als natürliche Isolationsdecke bereits früh bis in die hohen Lagen weggeschmolzen ist. Die Gletscher sind der Hitze schutzlos ausgesetzt. Schätzungen gehen davon aus, dass an heissen Sommertagen bis zu einer Tonne Eis am Morteratschgletscher in Form von Wasser talabwärts fliesst.

«Die Gletscher sind die Botschafter des Klimawandels», sagte Geograph und Glaziologe Andreas Linsbauer anlässlich eines Vortrages am Mittwochabend in St. Moritz. Seit 1961 ist es im Zehnjahresschnitt um 0,52 Prozent wärmer geworden, während der Niederschlag in der gleichen Zeitperiode kaum zugenommen hat. Niederschlag, der in höheren Lagen als Schnee fällt und die eigentliche «Nahrung» für den

Gletscher ist. Ohne Schnee kein neues Gletschereis, und darum verwundert es nicht, dass das Volumen der Schweizer Gletscher in den letzten 20 Jahren um 31 Prozent zurückgegangen ist. Im Schnitt sind das pro Jahr zwischen ein und drei Prozent, im Hitzesommer 2003 waren es sogar 3,8 Prozent. Gemäss Linsbauer könnte dieser Wert im laufenden Sommer sogar noch übertroffen werden. «Die Gletscher waren Mitte Juli noch nie in einem so schlechten Zustand wie heute», sagte er. Das ist die Beschreibung des Problems. Gibt es aber Lösungen, um dem Gletscherschwund aktiv zu begegnen? Mit dem Pariser Klimaabkommen sollen die Treibhausgasemissionen gesenkt und damit die Klimaerwärmung gedrosselt werden. Linsbauer zeigte auf, dass wenn wie bisher fortgefahren wird und sich die Erderwärmung fortsetzt, über 90 Prozent der Gletscher nicht mehr gerettet werden können. Bei einer Erwärmung von plus zwei Grad wären 80 Prozent der Gletscher verloren, bei einem Grad immer noch 60 Prozent. Versuche mit Gletscherabdeckungen im Sommer zeigen zwar, dass rund 50 Prozent weniger Schmelzverlust resultiert. Eine flächendecken-

de Abdeckung aber wäre nicht umsetzbar und mit enormen Kosten verbunden. «Würden alle Gletscher in der Schweiz abgedeckt, würde das rund eine Milliarde Franken kosten», sagte Linsbauer.

Einer, der sich intensive Gedanken darüber macht, wie der Gletscherschwund verlangsamt werden könnte, ist der Samedner Glaziologe Felix Keller. Sein «Mortalive-Projekt» ist auf grosse Resonanz gestossen, hat aber auch zu skeptischen Stimmen geführt. Für Felix Keller ist die aktuelle Debatte rund um das Gletschersterben zu alarmistisch. Er ist besorgt über die zunehmende Kluft zwischen Wissen und Handeln. Die EP/PL ist mit dem Glaziologen für diese Schwerpunktzeitung zum Morteratschgletscher gewandert.

Zudem: Wie gehen die SAC-Hütten, die auf die Gletscher als Wasserlieferanten angewiesen sind, mit dem Problem um? Vor welchen neuen Herausforderungen stehen die Bergführerinnen und Bergführer? Und: Gletscher üben auf die Menschen seit jeher eine grosse Faszination aus. Ob in der Malerei, der Musik, in Büchern oder in Ausstellungen, auch dort werden die Gletscher thematisiert. **Seiten 3, 4, 5, 7 und 9**

## Gronda paschiun pellas alps

**Engiadina** Plüs ons a l'inlunga s'ha Annetta Catarina Ganzoni chi abita a Zernez occupada da las alps in Engiadina. Ella ha inventarisà 229 alps in tuot quista val. Quista lavur ha ella fat sainza incumbenza ed indemnisaziun. Ad Annetta Catarina Ganzoni chi'd es creschüda sü a Scuol ed ha imprais il manster dad architecta displaschaiva cha'ls edifizis da diversas alps sun periclitats da crodar in muschna. Cun sia lavur laiva ella documentar il stadi da las alps, notar detagls interessants e la posiziun topografica da quellas. Tuot quistas infuormaziuns da las differentas alps engiadinaisas ha ella miss in salv in ses ordinatuors, trais dad alps in Engiadina Bassa e trais dad alps illa part sura da la val. «Sch'inchün vess interess da far alch cun mia lavur po'l sainz'oter gnir pro mai a Zernez», quint'la. (fmr/fa) **Pagina 8**

## Samara Joy, charmant und unglaublich gut

**St. Moritz** Im Rahmen des 15. Festival da Jazz gastierte die junge New Yorker Jazzsängerin Samara Joy McLendon am Mittwoch mit dem Pasquale Grasso Trio im Dracula Club. Festivaldirektor Christian Jott Jenny eröffnete den Abend als, wie er sagte, Auftakt zur Next Generation Week. Es sei ihm eine riesige Freude, zusammen mit dem Sponsor Jaguar «mit Inbrunst und Liebe in die neuen Generationen talentierter Jazzmusikerinnen und Jazzmusiker zu investieren». Jenny verriet auch, dass das Engagement Samara Joys auf Empfehlung eines befreundeten Opernsängers zustande kam und auch, dass ihn Samara Joys Stimme vom ersten Ton an an die junge Ella Fitzgerald erinnerte. Er sollte recht behalten. (jd) **Seite 16**



Foto: fotoswiss.com/Cattaneo





Zernez

**Dumonda da fabrica****2022-081.000**

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publicheda la seguainta dumonda da fabrica:

**Patrun da fabrica**

Michael von Arx Michael, Barbara Suter  
Haltingerstrasse 13  
4057 Basel

**Proget da fabrica**

restructuraziun chasa no. 54  
Dumonda per permess supplementars cun  
dovair da coordinaziun:

- A 16 permess per üna pompa da chalur cun sondas (adöver da chalur da fuond)
- H2 permess protecziun cunter fö

**Lö**

Plazza Gronda, Lavin

**Parcela**

3037

**Zona**

zona dal cumün vegl

**Temp da publicaziun Temp da protesta**

A partir dals 23.07.2022 fin e cun ils  
11.08.2022

Ils plans sun exposts ad invista pro  
l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a  
la suprastanza cumünala

Zernez, 23.07.2022

La suprastanza cumünala

**Nesrine und Morrison**

**Festival da Jazz** Aufgrund der guten Wetterprognosen steht schon fest, dass morgen Sonntag, 24. Juli, die beiden Gratiskonzerte am Stazersee stattfinden werden. Der Tag beginnt um 8.08 Uhr mit dem Konzert von Nesrine, und abends um 19.07 Uhr greift James Morrison zu Mikrofon und Gitarre. (ep)

**Drei Experten im Bauwesen**

**Pontresina** In den ehemaligen Verkaufsräumen der Koller Elektro AG an der Via Maistra in Pontresina startet am 1. August ein neues Beratungs- und Servicekonzept mit Antworten auf Baufragen unserer Zeit. Gemäss Medienmitteilung sind in der neuen Zona collectiva neben der Elektro Koller AG die Bauphysik-Jann GmbH und die Schlosserei Weiss vereint. Die ZONA collectiva sei ein Projekt, bei dem Leistungen sowohl einzeln als auch gemeinsam erbracht würden, was so mehr Flexibilität und Kundenorientierung bei gleichzeitig breit aufgestellter Kompetenz ermögliche. Die Mischung aus Präsenz vor Ort und Beratung auf Termin komme dem Kundenwunsch nach individueller Betreuung entgegen. (pd)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch  
Bagnera 198, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stiffl  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser



Silvaplana

**Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45  
Raumplanungsverordnung für den Kanton  
Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch  
öffentlich bekannt gegeben

**Bauherr**

K+M Haustechnik AG  
Via vers Mulins 40  
7513 Silvaplana

**Projektverfasser**

Pensa Architekten AG  
Via Maistra 5  
7500 St. Moritz

**Bauprojekt**

Erweiterung Gewerbebau mit Wohnung  
Zu koordinierende Zusatzbewilligungen:  
- Gesuch feuerpolizeiliche Bewilligung

**Baustandort**

Via vers Mulins 45  
7513 Silvaplana

**Parzelle**

1975

**Zone**

Gewerbezone

**Profilierung**

Die Bauprofile sind erstellt.

**Publikationsfrist**

23. Juli 2022 bis 12. August 2022

**Auflageort**

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der  
Einsprachefrist beim Gemeindebauamt  
Silvaplana zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Beschwerdeinstanz**

Gemeindevorstand Silvaplana  
Via Maistra 24  
7513 Silvaplana  
Silvaplana, 23. Juli 2022



Sils/Segl

**ÖFFENTLICHE****BEKANNTMACHUNG****VERKEHRSANORDNUNG**

- Der Gemeindevorstand Sils i.E./Segl beabsichtigt folgende Verkehrsanordnung einzuführen:  
· Höchstgewicht 18t (Sig. 2.16)  
· Sils i.E./Segl, Val Fex, Fexerstrasse, ab Tennisplatz Waldhaus  
Signalstandort: 2'778'438 1'144'449
- Die Strassentonnage wird aus Sicherheitsgründen (schmaler Strassenquerschnitt – Traglast der Brücken) auf 18t festgelegt. Die Verfügung erfolgt tützt gestützt auf ein Gutachten des Ingenieurbüros AFRY Schweiz AG, 7500 St. Moritz.
- Die geplanten Verkehrsbeschränkungen wurden vorgängig am 15.07.2022 von der Kantonspolizei gestützt auf Art. 7 Abs. 1 und 2 des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über den Strassenverkehr (EGzSVG) und Art. 4 der Verordnung zum Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über den Strassenverkehr (RVzEGzSVG) genehmigt.
- Einwendungen und Stellungnahmen betreffend die geplanten Verkehrsanordnungen können innerhalb von 30 Tagen seit der Veröffentlichung beim Gemeindevorstand Sils i.E./Segl eingereicht werden. Nach Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen entscheidet die Gemeinde und publiziert ihren Beschluss im Kantonsamtsblatt mit einer Rechtsmittelbelehrung.

Der Gemeindevorstand Sils i.E./Segl  
23. Juli 2022



Silvaplana

**Dumanda da fabrica**

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'Ordinaziun  
davart la planisaziun dal territori per il chantun  
Grischun (OPTGR) vain publicheda la seguainta  
dumanda da fabrica

**Patruna da fabrica**

K+M Haustechnik AG  
Via vers Mulins 40  
7513 Silvaplana

**Autur dal proget**

Pensa Architekten AG  
Via Maistra 5  
7500 San Murezzan

**Proget da fabrica**

Ingrandimaint edifizii da misteraunza cun  
abitaziun  
Permess supplementers da coordiner:  
- dumanda per permess da polizia da fö

**Collocaziun**

Via vers Mulins 45  
7513 Silvaplana

**Parcela**

1975

**Zona**

Zona industriela

**Profils**

Ils profils da fabrica sun miss.

**Termin da publicaziun**

dals 23 lügl 2022 als 12 avuost 2022

**Lö d'exposiziun**

Las actas da la dumanda da fabrica sun  
expostas ad invista publica düraunt il termin da  
recuors a l'uffizi cumünel da fabrica da  
Silvaplana.

**Instanza da recuors**

Suprastanza cumünela Silvaplana  
Via Maistra 24  
7513 Silvaplana  
Silvaplana, ils 23 lügl 2022



Sils/Segl

**Avis officiel ordinaziun da trafic**

- La suprastanza cumünela da Sils i.E./Segl ho l'intenziun d'introdür il seguaint uorden da trafic :  
- Pais maximel 18 t (Sig. 2.16)  
- Sils i.E./Segl, Val Fex, Via da Fex, a partir da la piazza da tennis Waldhaus  
Collocaziun dal signal: 2'778'438 1'144'449
  - Il tonnagì da la via vain fixo, per motivs da sgürezza (profil da la via stret – pais da purteda da las punts) a 18 t. L'ordinaziun succeda sun fundamaint d'ün'expertisa dal büro d'indschegner AFRY Svizra SA, 7500 San Murezzan.
  - Las limitaziuns dal trafic planisedas sun gnidas appruvedas preliminarmaing als 15-07-2022 da la Polizia Chantunela sün fundamaint da l'art. 7 al. 1 e 2 da la Ledscha introductiva a la Ledscha federela davart il trafic sün via LiLT ed art. 4 da l'Ordinaziun tar la ledscha introductiva a la Ledscha federe davart il trafic sün via (OLiLT).
  - Objecziuns e posiziuns a regard las ordinaziuns da trafic planisedas paun gnir inoltradas infra 30 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünela da Segl i.E./Segl. Zieva l'examinaziun da las posiziuns entardadecida la vschinaunha e publichescha sia decisiun i'l Fögl Ufficial chantunel cun ün'indicaziun dals mezs leghels.
- La suprastanza cumünela Sils i.E./Segl  
Ils 23 lügl 2022



St. Moritz

**Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45  
Raumplanungsverordnung für den Kanton  
Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch  
öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherrschaft**

Dicken von Oetinger Christoph  
Luzernerstrasse 1  
Postfach 241  
6343 Rotkreuz

**Projektverfasser/in**

Wachtl+Partner Architekten ETH/SIA  
Wachtl Frantisek  
Belsitostrasse 6  
8044 Zürich

**Bauprojekt**

1. Projektänderung betr. Unterirdischer Anbau  
(Grundrissanpassungen und Solaranlage)

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

**Baustandort**

Via Puzzainas 2

**Parzelle(n) Nr.**

772

**Nutzungszone(n)**

Villenzone

**Auflageort**

Rathaus St. Moritz  
Bauamt (3. OG)  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Auflagezeit / Einsprachefrist**

ab 25. Juli 2022 bis und mit

15. August 2022 (20 Tage)

**Einsprachen sind zu richten an**

Gemeindevorstand St. Moritz  
Rathaus

Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

St. Moritz, 22. Juli 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz

**Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45  
Raumplanungsverordnung für den Kanton  
Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch  
öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherrschaft**

Niarchos Gouazé Maria  
v.d. Klemm Christoph  
19, Avenue de la costa  
MC-9800 Monte Carlo  
MONACO

**Projektverfasser/in**

Rolf Som Architektur  
Via Maistra 92  
7505 Celerina/Schlarigna

**Bauprojekt**

Ersatz Heizung durch Wärmepumpenanlage mit  
Erdwärmesonden

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- A16: Bewilligung von Wärmepumpen mit  
Erdwärmesonden (Nutzung von Bodenwärme)

**Baustandort**

Via Foppettas 11

**Parzelle(n) Nr.**

1527

**Nutzungszone(n)**

Villenzone

**Auflageort**

Rathaus St. Moritz  
Bauamt (3. OG)  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Auflagezeit / Einsprachefrist**

ab 25. Juli 2022 bis und mit

15. August 2022 (20 Tage)

**Einsprachen sind zu richten an**

Gemeindevorstand St. Moritz  
Rathaus

Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

St. Moritz, 22. Juli 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz

**Veranstaltungen****Konzerte der Engadiner Kantorei**

**Engadin** Die Engadiner Kantorei entführt in die wunderschöne Klangwelt der a cappella Chormusik und erfüllt den Kirchenraum mit kontrastreicher Literatur von Barock bis in die Gegenwart. Unter der Leitung von Katharina Jud und Stefan Albrecht lädt die Engadiner Kantorei zu einem Programm, das sich sowohl dem Aufbruch, als auch dem Geborgensein in sicherer, vertrauter Umgebung widmet. Dabei treffen Kompositionen von Heinrich Schütz auf Werke von Johann Chris-

toph Friedrich Bach und Anton Bruckner, auf zeitgenössische Musik von Vyttautas Miskinis, James Macmillan und Philip Stopford. Eine Stunde mit berührender Musik. (Einges.)

**Aufführungsorte und Daten:**

Scuol, Reformierte Kirche, 24. Juli, 16.30 Uhr. Zuoz, Kirche San Luzi, 24. Juli, 20.30 Uhr. Silvaplana, Kirche Santa Maria, 25. Juli, 20.30 Uhr. Samedan, Kirche San Peter, 27. Juli, 17.30 Uhr. Pontresina, Kirche San Nicolò, 29. Juli, 17.30 Uhr. St. Moritz, Kirche St. Karl, 29. Juli, 20.30 Uhr.

**Zehnte Nietzsche Werkstatt**

**Sils** Von Montag, 25. bis Freitag, 29. Juli findet zum zehnten Mal die Nietzsche-Werkstatt in Sils Maria statt, ein Jubiläum. Thema ist der weniger bekannte vierte Teil von Nietzsches berühmtestem Buch «Also sprach Zarathustra», der nur als private Publikation erschienen ist. Auch dieses Mal werden wiederum international renommierte Nietzsche-Forscherinnen und Forscher vortragen und das Publi-

kum zum gemeinsamen Gespräch über den ebenso geheimnisvollen wie inspirierenden Text einladen. Das Programm beinhaltet neben Vorträgen auch Lesegruppen, ein Orgelkonzert in der Offenen Kirche Sils, eine Ausstellung mit Photographien von A. T. Schaefer im Nietzsche-Haus und eine Filmvorführung. (Einges.)

Informationen unter: <https://nietzschehaus.ch/ausstellungen-und-veranstaltungen/veranstaltungen/>

# Hiesige SAC-Hütten verfügen über genügend Wasser – noch

**Die aktuelle Trockenheit verursacht einen Wassermangel in etlichen SAC-Hütten der Schweiz. Im Engadin kann jedoch vielerorts Entwarnung gegeben werden.**

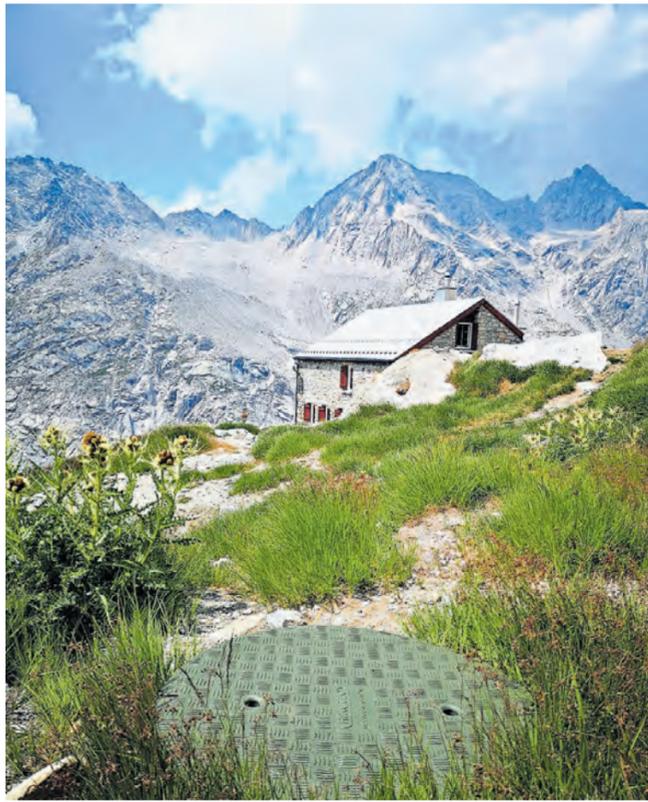
MARIE-CLAIRE JUR

«Wie lange noch haben wir genügend Wasser?» Diese Frage stellen sich zurzeit alle Hüttenwarte des Schweizer Alpen-Club SAC. Sie wurden von der SAC-Geschäftsstelle Anfang der Woche auch gebeten, darüber Auskunft zu geben. Während Bruno Lüthi einen Blick auf die laufend eintreffenden Rückmeldungen wirft, schildert der Fachleiter Hüttenbetrieb beim SAC in Bern die aktuell spezielle Situation: «Es kommen gleich mehrere Faktoren zusammen.

Der letzte Winter war niederschlagsarm, gesamthaft gesehen fiel sehr wenig Schnee. Im Mai wurde bereits die erste Hitzewelle verzeichnet. Dann kamen diese Südströmungen, die uns den Sahara-Staub gebracht und den Schmelzprozess vorangetrieben haben. Und jetzt befinden wir uns seit Wochen in einer ungewöhnlichen Hitzewelle, welche die Schnee- und Gletscherschmelze extrem beschleunigt hat». Diese ausserordentliche Konstellation hat dazu geführt, dass viele hochalpin gelegene SAC-Hütten mit Wasserknappheit zu kämpfen haben. «Tiefer gelegene Hütten, die sich im Einzugsgebiet von Gletschern, Bächen und Quellen befinden, haben tendenziell weniger Probleme», sagt Lüthi und fügt an: «Das Wallis und das Berner Oberland sind stärker vom Wassermangel betroffen als beispielsweise Graubünden und das Engadin.»

## Vorsichtsmassnahmen

Von einem seit längerem auffallenden Sorgenkind im Engadin in Bezug auf seine Wasserversorgung weiss Lüthi dennoch, es handelt sich um die Lischana-Hütte hoch über Scuol (siehe



Auf der Forno-Hütte helfen gefüllte Reservetanks mit (im Bild ist der Deckel eines solchen zu erkennen), den Wasserbedarf zu decken. Foto: z. Vfg

Beitrag auf Romanisch auf Seite 9). Lüthi will nicht dramatisieren, aber sagt: «Die Entwicklung macht uns schon Sorgen, gerade weil sich die Situation extrem zugespitzt hat.» Eine Entspannung der Lage könnte mit Gewittern einhergehen, sofern sie bald und grossflächig einsetzen würden. Aber was es dringend bräuchte, sei eine längere Regenperiode. Diese sei aber zurzeit nicht in Sicht. Mit Verweis auf die SAC-Homepage gibt Lüthi einige Tipps gegen Wasserknappheit: «Mittel- und längerfristig setzen wir bei allen Hüttenumbauten auf Trockentoiletten. WCs mit Spülungen sind die grössten Wasserfresser, neben dem Wasser, das fürs Kochen und Abwaschen verbraucht wird.» Ebenfalls verfolgt werde zudem, die Wasserreser-

voir-Kapazitäten zu erhöhen und zusätzliche Quellen zu suchen und zu fassen respektive Zuleitungen anders zu legen. Zu den kurzfristigen Massnahmen der Hüttenwarte gegen Wasserknappheit zählt Lüthi einen sparsamen Umgang mit Wasser, also zum Beispiel «Das Spaghetti-Wasser für den Abwasch verwenden, auf das regelmässige Duschen verzichten oder Waschräume ganz schliessen.» Von den Hüttengästen verlangen die Sparsamnahmen Verständnis, und ihnen legt Lüthi ans Herz, schon bei der Anreise mehr Trinkwasser als gewohnt mitzubringen.

«Und Zähne putzen kann man auch mit einem Wasserrest aus der Mineralwasserflasche, die man zum Abendessen getrunken hat.» Die Einschät-

zung des Fachleiters Hüttenbetrieb beim SAC deckt sich mit den Erfahrungen von anderen Hüttenwarten im Engadin, welche die Engadiner Post/Posta Ladina befragt hat. Sie sind zwar besorgt darüber, was ihnen der Klimawandel, die Niederschlagsarmut und die Trockenheit noch einbrocken könnten, schlagen aber noch nicht Alarm und sind teils mit der aktuellen Situation zufrieden, wie Ursula Schranz von der Coaz-Hütte attestiert: «Bei uns ist Wassermangel kein Thema. Wir haben Oberflächenwasser vom Gletscher und führen es wie gewohnt über eine mehrere hundert Meter lange fixe Leitung heran.» Mehr Sorge bereitet der Hüttenwartin die Gletscherauspäuerung mit Bezug auf die Bergsteigerrouen, die schwieriger geworden seien (siehe Artikel auf Seite 7). Die Ausäuerung spricht auch die Hüttenwartin der hoch über dem Morteratschgletscher gelegenen Boval-Hütte an: «Die Verhältnisse am Berg sind schwierig für Alpinisten, deshalb haben wir weniger Gäste», sagt Caroline Zimmermann. Doch in punkto Wasserversorgung sei im Moment «alles i. O.» Es sei genug Wasser vorhanden, auch für die WCs, für die Duschen des Personals und der Gästeschaf. Entwarnung kann auch Beat Kühnis von der auf 2574 m. ü. M. gelegenen Forno-Hütte geben: «Wir sind noch gut dran, das Wasser läuft.» Die Schneefelder seien zwar alle weggeschmolzen, aber der Bach, der Wasser von einer Art Blockgletscher über eine einfache Leitung liefere, sei noch ergiebig. «Falls da plötzlich kein Wasser rauskommt, haben wir drei volle Reservetanks, die wir mit insgesamt 30000 Litern gefüllt haben.» Genüge das nicht für die aktuelle Sommersaison, könne noch auf eine zweite Fassung zurückgegriffen werden. «Für diesen Sommer bin ich optimistisch», sagt Kühnis.

Entwarnung gibt auch Nicola Schwab, Hüttenwart der Chamanna d'Es-cha. «Wir merken keinen Unterschied zu anderen Jahren. Unsere Wasserquelle ist gleich ergiebig wie auch schon. Mit dem Umbau haben wir Trockentoiletten eingeführt, so konnten wir viel Wasser einsparen.» Während

die oben zitierten, über 2500 Meter über Meer gelegenen hochalpinen Hütten noch über genügend Wasser verfügen, sieht es bei zwei tiefer gelegenen etwas anders aus.

## Wenig Wasser heisst wenig Strom

Giorgio Murtes ist Hüttenwart des Rifugio Saoseo im Val da Camp (1985 m. ü. M.): «Für die Stromproduktion entnehmen wir Wasser aus dem Bach. An so heissen Tage wie jetzt führt dieser aber viel weniger Wasser.» Sorge macht ihm auch die stark gesunkene Ergiebigkeit von zwei Trinkwasserquellen. «Seit zwei, drei Jahren verzeichnen wir deutlich mehr Tagesgäste, das hat den Wasserverbrauch deutlich in die Höhe getrieben, in erster Linie wegen der Toilettenspülungen.» Eine Gegenmassnahme könne, so Murtes, die Erweiterung des Wasserreservoirs sein, an welcher das Rifugio Saoseo zusammen mit umliegenden privaten Hüttenbesitzern angeschlossen ist.

Die Chamanna Cluozza ist die einzig bewirtete Hütte im Schweizerischen Nationalpark. «Wir sind zwar keine SAC-Hütte, funktionieren aber wie eine solche», sagt Hüttenwartin Nicole Naue. Aktuell kann der Wasserbedarf noch gedeckt werden, doch Sorge bereite ihr die dritte Fassung, deren Wasser für den benötigten Strom turbinieren wird. «Da sind wir sehr knapp dran.» Doch in den kommenden Tagen würde eine Photovoltaik-Anlage montiert, die das Problem entschärfe. «Wir leben nach einem breit abgestützten Nachhaltigkeitskonzept und pflegen einen bewussten Umgang mit Ressourcen. Jetzt ist einfach noch mehr Strom- und Wassersparen angesagt.» Demnächst werde am Zugangsweg unweit von Zernez ein Kühlschranks aufgestellt, der mit benötigtem Material, vor allem mit Gemüse gefüllt werde. «Wir werden die Gäste bitten, etwas davon zu uns zu bringen. Wenn jede Person ein Kilo hochträgt und dies die Saison hindurch 5000 Gäste tun, erspart uns das schon sechs Helikopterflüge», rechnet die Hüttenwartin vor.

www.sac-cas.ch

## Keine Rekordtemperaturen

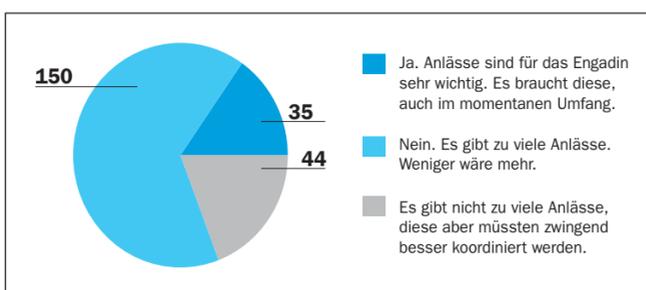
**Klima** Es ist und war zwar warm im Engadin. Aber im Gegensatz zu anderen Regionen in Europa wurden keine Rekordtemperaturen gemessen. Laut Meteo Schweiz wurden in Sils am 18. Juli 24,9 Grad gemessen. Rekordtag in Sachen Hitze ist in Sils der 8. August 2003. Das Thermometer zeigte damals

28 Grad an. In Samedan wurden am 18. Juli 25,2 Grad gemessen. Deutlich wärmer war es in Samedan mit 30,1 Grad am 2. Juli 1952. In Scuol war der 14. Juli mit 31 Grad der bisher wärmste Tag dieses Jahr. Knackigste 33,8 Grad wurden in Scuol am 24. Juli 2019 registriert. (dz)

## Anlässe: Weniger wäre mehr

**Umfrage** In der Umfrage der Woche wollte die EP/PL von ihren Leserinnen und Lesern wissen, wie sie die Situation zu den vielen Anlässen in der touristischen Hochsaison im Engadin einschätzen. Über 200 Personen haben an der Abstimmung teilgenommen. Fast zwei Drittel der Teilnehmenden sind

der Meinung, dass es im Sport- und Kulturbereich zu viele Anlässe gibt und weniger mehr wäre. Rund 20 Prozent sehen nicht in der Anzahl der Anlässe das Problem, sondern in der mangelnden Koordination. Gut 15 Prozent beurteilt die Anzahl der Anlässe als richtig und wichtig für das Engadin. (rs)



Eine Mehrheit der Abstimmenden ist der Meinung, dass es zu viele Anlässe gibt.

Grafik: Gammeter Media

## Herdenschutz mit Hunden funktioniert

**Trotz einer klaren Zunahme von Wolfsangriffen im Jahr 2021 funktioniert der Herdenschutz mit Hunden laut der nationalen Landwirtschaftszentrale Agridea «prinzipiell gut». Eine aktuelle Untersuchung zeigt, dass bei grösseren Rissen oftmals Herdenschutz-Vorgaben nicht eingehalten wurden.**

Letztes Jahr verdreifachte sich die Zahl der Alpen, die trotz offizieller Herdenschutzhund Risse verzeichneten, auf 22. Auf 14 dieser Alpen wurden drei oder mehr Nutztiere gerissen, in der Regel Schafe. Neun Alpen liegen in Graubünden, je zwei im Wallis und im Tessin und eine in St. Gallen. Agridea nahm den Herdenschutz dieser Alpbetriebe unter die Lupe. Agridea ist die landwirtschaftliche Beratungszentrale der kantonalen Fachstellen. Als neutrale Wissensdrehscheibe vernetzt sie nach eigenen Angaben Akteure aus der ganzen Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft.

Der Befund: Nur auf jeder dritten untersuchten Alp waren die Voraussetzungen für einen effizienten Einsatz der Hunde gegeben. Auf zwei von drei Alpen

waren zwar Herdenschutzhund vor Ort, sie fanden aber nicht die Bedingungen vor, um ihre Arbeit erfolgreich ausführen zu können.

Auf diesen Alpen «scheint die Herdenführung die grosse Herausforderung gewesen zu sein», lautet das Fazit der Herdenschutz-Experten von Agridea. Die meisten Risse seien auf eine zu weiträumig verteilte Herde zurückzuführen und nicht auf ein Versagen der Hunde. Vorgaben des Bundes zur Herdenausdehnung wurden oftmals nicht erfüllt. Für den Missetand identifizierte die aufwendige Untersuchung zwei Hauptgründe: Entweder war die Arbeit der Hirtenschaft nicht professionell genug oder das Gelände erschwerte eine kompakte Führung der Herde oder verunmöglichte sie sogar ganz. Auch schlechtes Wetter, etwa Nebel, wirkte sich negativ aus.

## Engagement zahlt sich aus

Wo sich die Alpverantwortlichen nach anfänglichen Rissen um eine Verbesserung der Umstände bemühten, zahlte sich das in der Regel aus. Auf vier Alpen führte der Austausch von unmotivierten Hirten, die Anschaffung von mehr Hunden oder eine konsequentere Herdenführung zu einem raschen und markanten Rückgang der Wolfsrisse. Nicht näher angeschaut hat Agridea die acht Alpen, auf denen nur ein

oder zwei Tiere gerissen wurden. Zu einzelnen Rissen könne es auch bei Herden mit Hundeschutz immer wieder kommen, heisst es im Bericht. Agridea wertet die geringe Zahl der gerissenen Tiere als Zeichen dafür, dass der Herdenschutz auf diesen Alpen grundsätzlich funktionierte.

## Mehr Wölfe, gleich viele Risse

Auf Schweizer Alpen kamen letztes Jahr gemäss Angaben von Agridea 297 Herdenschutzhund zum Einsatz, sieben Mal mehr als vor 20 Jahren. Weitere 170 Hunde befanden sich auf Weiden, auf Bauernhöfen oder in Ausbildung. Obwohl die Anzahl Wölfe letztes Jahr um gut die Hälfte auf 140 bis 150 zunahm, blieb die Zahl der vom Grossraubtier gerissenen Nutztiere (867) in etwa stabil. Erbeutet wurden zum grössten Teil Schafe und Ziegen, zudem auch vier Kälber und 17 Rinder.

Im Schnitt riss jeder Wolf etwa sechs Tiere. Wie die Gruppe Wolf Schweiz zu einem früheren Zeitpunkt mitteilte, sind das pro Wolf fünf Mal weniger Risse als in der Anfangsphase der Wolfsrückkehr. Um die Jahrtausendwende rissen demnach gerade mal sechs Wölfe über 200 Nutztiere. «Diese positive Bilanz ist zweifelsohne dem ausgebauten Herdenschutz zu verdanken», betonen die Wolfsschützer. (sda)

# Keller: «Müssen nicht nur warnen, sondern auch handeln»

**Felix Keller ist Glaziologe. Ein Berufsstand, der wegen der schmelzenden Gletscher häufig in der Öffentlichkeit steht. Felix Keller ist aber auch Optimist. Er erwartet von der Wissenschaft weniger Problembeschreibungen und mehr Lösungsvorschläge. Ein Spaziergang mit Keller und Geige zum Morteratschgletscher.**

RETO STIFEL

Dienstag, 21. Juli, nachmittags. Vielleicht ist es der heisseste Tag in diesem Jahr. Mehr oder weniger parallel zum Gletscherlehrpfad fliesst die Ova da Morteratsch zu Tal. Was im Frühjahr oder im Herbst ein mäandrierendes Gewässer ist, ist jetzt ein reissender Fluss, grau-braun die Farbe, unüberhörbar das Tosen des wilden Wassers. Der Samedner Glaziologe Felix Keller bleibt einen Moment stehen. Schon oft hat er die Ova Morteratsch so wild erlebt, hat geschätzt, wie viel Wasser hier hinunterfliesst. Er ist auf 12 bis 15 Kubikmeter pro Sekunde gekommen. «Das bedeutet, dass der Gletscher an einem Sommertag wie heute rund eine Million Tonnen an Eis verliert. Eine Million Tonnen pro Tag! Ich bin zuerst auch erschrocken und habe mehrfach nachgerechnet. Doch ich komme immer zum gleichen Resultat. Es ist leider nicht übertrieben», sagt er und setzt die Wanderung, die zum Fuss des Morteratschgletschers führen soll, fort.

**Engadiner Post: Felix Keller, vor rund 150 Jahren reichte die Gletscherzunge fast bis dorthin, wo heute der Bahnhof Morteratsch steht. Aus Sicht des Glaziologen: Wie hat es damals hier ausgesehen?**  
Felix Keller: Ich versuche mich sehr oft in diese Zeit zurückzusetzen. Nicht nur als Glaziologe, sondern auch als Eisenbahnfan. 1911 wurde hier der Bahnhof Morteratsch gebaut, es gab ein bescheidenes Hotel, und der Gletscher war nicht weit weg. Wenn ich meine Augen schliesse, sehe ich die Gäste vor mir, wie sie die riesigen Eismassen bestaunen.

**Damals hatten die Leute Angst vor dem bedrohlich in Richtung Dorf wachsenden Gletscher. Sie sollen Gebete zum Himmel geschickt haben. Und der Gletscher hat sich zurückgezogen. Sollten wir heute dafür beten, dass die Gletscher wieder wachsen?**

Ich lese zurzeit ein Buch mit dem Titel «Als die Welt aus den Fugen geriet.» Es

spielt um das Jahr 1620, zu Beginn der Kleinen Eiszeit. Damals sind die Gletscher vorgestossen, und es gab Prozessionen in der Hoffnung, dass sich die Gletscher wieder zurückbilden. Wenn man es mit heute vergleicht, passiert ziemlich genau dasselbe.

**Nämlich?**

Der Mensch geht davon aus, dass das Klima etwas Konstantes ist. Nur weil es jedes Jahr einen Winter, ein Frühjahr, einen Sommer und einen Herbst gibt. Die sogenannte Klimanormalperiode gibt es aber in der Natur nicht. Die ganze Geschichte unserer Erde ist durch einen stetigen Klimawandel gekennzeichnet. Trotzdem passiert es der Menschheit immer wieder, dass sie sich auf ein konstantes Klima einstellt.

**Gletscher ziehen sich zurück und stossen wieder vor. Das seit Jahrmillionen. Da ist es doch nicht so dramatisch, dass die Gletscher seit rund 150 Jahren an Volumen verlieren?**

Für viele Leute könnte ein Ja zu dieser Frage als Entwarnung verstanden werden, das Problem ernst zu nehmen. Das wäre ein Fehler. Denn noch nie haben so viele Menschen auf der Erde gelebt wie heute. Dadurch waren wir noch nie so abhängig von einem konstanten Klima wie heute, und genau jetzt müssten wir lernen, uns an die natürlichen Veränderungen zu gewöhnen und zusätzlich noch die menschengemachte Erwärmung des Klimas zu bremsen. Also zwei grosse Herausforderungen auf einmal.

**Vor knapp 20 Jahren wurden Sie in der EP/PL mit dem Satz «Was im Juni passiert ist, ist für die Gletscher dramatisch» zitiert. Wenig Schnee auf den Gletschern und sehr warme Temperaturen. Wie heute?**

Genau. Als Kind kannten wir im Engadin die Regel, dass es jeden Monat mindestens einmal schneit. Was bei uns zu Hause in Samedan in den Sommermonaten weisse Dekoration war, war in der Höhe deutlich mehr, da ist rasch einmal ein halber Meter Schnee gefallen. Klimamodelle gehen davon aus, dass der Winterniederschlag eher zunehmen wird, und weil es auf unserer Höhenlage meistens genügend kalt ist, dürfte dieser mehrheitlich als Schnee fallen. Der Winterschnee dürfte aber nicht das Problem sein. Viel eher der fehlende Sommerschnee und selbstverständlich die warmen Temperaturen, wie wir sie jetzt gerade erleben.

**«Das Berninagebiet wird nicht gletscherfrei, mindestens bis ins Jahr 2100**

**nicht.» Von wem könnte dieses Zitat von 2015 stammen?**

Das könnte von mir sein. Ich vertrete diese Meinung heute sogar noch dezidiert. In meiner Tätigkeit realisiere ich immer mehr, wie viele Unsicherheiten solche Prognosen beinhalten. Ich spreche von drei Unsicherheitsfaktoren. Erstens, der Klimaprognose selber; es gibt heute 27 Modelle, wenn wir die Variationsbreite dieser Modelle auf die Gletscherdimensionen umrechnen, sind das doch etwa zwei Kilometer Unterschied bei der Gletscherlänge. Der zweite Unsicherheitsfaktor ist der Mensch. Es gibt viele Absichtserklärungen zum Handeln. Aber am Schluss zählt nicht die Absichtserklärung, sondern das, was man wirklich unternommen hat. Am meisten hat mich überrascht, dass selbst dann, wenn wir sehr genaue Prognosen hätten, der Gletscher nach wie vor für Überraschungen sorgt, das ist der dritte Unsicherheitsfaktor. In einer ganz neuen Publikation haben wir die Prognosen für den Tschieravagletscher von 1850 bis ins Jahr 2000 nachgerechnet. Mit den besten verfügbaren Modellen, mit realen Klimadaten. Trotzdem ist es uns nicht möglich, das Verhalten des Tschieravagletschers genau vorherzusagen. Darum möchte ich ganz bewusst zu mehr Bescheidenheit in Bezug auf Prognosen aufrufen.

\*\*\*

Das Jahr 1960. Zwei Jahre, bevor Felix Keller in Samedan geboren wird. Die Wanderung zum Gletscher hat noch keine halbe Stunde gedauert. Im Jahr 1960 wäre sie hier zu Ende gewesen. Heute dauert sie mindestens noch einmal so lange. Keller studiert später Geographie, ist fasziniert von Schnee und Eis. «Das hat viel mit den Farben Weiss und Blau zu tun, meinen Lieblingsfarben», sagt er. Auf der Suche nach einem Thema für seine Diplomarbeit stösst er auf das Thema Permafrost. Er realisiert, wie faszinierend dieses Thema ist, eines, welches ihn seither nicht mehr loslässt. Keller packt seine Geige aus und spielt eine norwegische Hymne. Zwei Wanderer halten einen kurzen Moment inne, applaudieren.

**Das Orchester auf der «Titanic» soll bis kurz vor dem Sinken des Schiffes gespielt haben. Sie spielen vor dem sterbenden Morteratschgletscher Geige ...**

... diesen Vergleich höre ich zum ersten Mal. Ich denke lieber an ein Zitat von Winston Churchill, der einmal gesagt

hat, «solange der Kolben nicht gebrochen ist, haben wir die Schlacht nicht verloren» ...

**... bei der «Titanic» gab es keine Zweifel: Das Schiff würde sinken und die Menschen in den Tod reissen. Wie lange lebt der Morteratschgletscher noch?**

Es gibt Wissenschaftler, die heute schon sagen, dass der Morteratschgletscher dem Tode geweiht ist. Ich bin dezidiert anderer Meinung. Wenn der Arzt davon ausgeht, dass sein Patient sowieso stirbt, wird er ihn nicht mit der gleichen Konsequenz behandeln, als wenn er darauf hofft, dass der Patient überlebt. Ich werde nie Titanic-Untergangsmelodien spielen und Gletscherbeerdigungen eher meiden. Hier am Fuss des Morteratschgletschers habe ich bewusst eine norwegische Hymne gespielt. Hymnen berühren Menschen emotional, Hymnen strahlen starke Hoffnung aus, und Hymnen bleiben den Menschen erhalten. Und so hoffe ich, auch die Gletscher.

**In den letzten Wochen war von namhaften Wissenschaftlern viel über die dramatische Gletscherschmelze zu lesen. Sie bemängeln, dass damit nur das Problem beschrieben wird, nicht aber, wie es gelöst werden könnte.**

Seit ich den Lehrauftrag an der ETH besitze, habe ich mich intensiv mit Umweltpsychologie auseinandergesetzt. Die Umweltpsychologie hat ein Forschungsfeld mit dem Namen «Kluft zwischen Wissen und Handeln». Ich denke, es gibt nirgends ein besseres Anschauungsbeispiel als im Bereich Klima, wo diese Kluft leider jedes Jahr grösser wird. Wir wissen unheimlich viel über das Klima, aber machen zu wenig. Die entscheidenden Faktoren, wie wir zum Handeln kommen, sind in der Umweltpsychologie bekannt. Mein Wunsch an die Wissenschaft wäre, dass wir uns vermehrt an diesen Erfolgsfaktoren orientieren. Warnen alleine bringt nichts und kann sogar das Handeln stark beeinträchtigen.

**Konkreter?**

Es gibt drei Phasen, die der Mensch durchlaufen muss, damit er zum Handeln kommt. Erstens muss er über genügend Motivation verfügen. Die Motivation muss einem inneren Wunsch entsprechen. Die Phase zwei ist die Handlungsabsicht. Wir Menschen haben ein super Vorstellungsvermögen, und gerade bezogen auf die Klimaproblematik hatte die Menschheit noch nie so viel Technologie zur Verfügung wie heute. Wir haben Internet, wir können Raketen bauen, die auf den Mond

fliegen, da kann doch niemand behaupten, wir hätten die technischen Möglichkeiten nicht, um etwas gegen den Klimawandel zu machen.

Die Phase drei ist dann das Handeln an und für sich. Wir könnten enorme Summen an Geld sparen, wenn wir heute in konkrete Projekte investieren würden, um dem Klima Sorge zu tragen. Zusammengefasst bin ich überzeugt, dass die Umweltpsychologie gute Rezepte hätte, wie wir zum Handeln kommen. Deshalb finde ich es schade, dass wir durch den Alarmismus, den die Wissenschaft verbreitet, nicht zum Handeln angeregt werden. Obwohl die Warnungen inhaltlich korrekt sind.

**Darum spielen Sie vor und auf dem Gletscher Geige?**

Ich versuche mit meiner Geige, die Leute mit intrinsischer Motivation zu begeistern. Viele denken, ich sei ein Phantast, aber ich bin wirklich überzeugt davon, dass wir am Umweltproblem Freude bekommen müssen. Im Sinne von: «Dieses Problem gehört uns, wir dürfen es lösen.» Wenn diese Einsicht wächst, kommen wir zu viel besseren Lösungen.

**Wer ist gefordert?**

Wir alle. Auch die Medien, die diese Botschaft transportieren. Nur: Es braucht eben mehr Mut zu handeln, als einfach Schreckensmärchen zu verbreiten. Ein für mich positives Beispiel ist die Wasserversorgung in den SAC-Hütten. Wir haben mit einer Firma ein Projekt, welches Hütten finanziell unterstützt, die unter Wasserknappheit leiden, beispielsweise die Lischana-Hütte im Unterengadin. Das funktioniert gut, und so könnten solche Projekte uns dazu motivieren, den Klimaschutz in unserem ganzen Umfeld zu intensivieren und damit die so heute unübersehbare Kluft zwischen Wissen und Handeln im Bereich Klima verkleinern.

**Die Schweiz hat aus touristischer Sicht immer auch von dieser Idylle der verschneiten Berge und der Gletscher mit ihrem «ewigen» Eis profitiert. In Zukunft dürfte diese Landschaft viel grauer und öder aussehen?**

Bereits 2004 haben wir die Thematik in einem Forschungsprojekt untersucht und das Ganze visualisiert. Es trifft zu: Die Schweiz wird wichtige Farbtupfer im touristischen Bild verlieren. Auch hier hoffe ich darauf, dass ein Anpassungsprozess stattfindet. Wenn ich den Bergführern zuhöre, gibt es einige, die sagen, dass die Gletscher nicht mehr schön seien und ganz anders aussehen würden als noch vor 20 Jahren. Ich würde das einem Gast nie erzählen. Der Gast, der jetzt kommt, sieht den Gletscher im heutigen Zustand, und für ihn ist das immer noch sehr beeindruckend.

**Was fasziniert Sie am Gletscher, wenn Sie darauf unterwegs sind?**

Ich habe im Nebenfach während meines Studiums Physik studiert. Der Gletscher ist angewandte Physik total. Energiebilanz, Eismechanik, Lichteffekte ... Es ist die Physik, die hinter einem Gletscher steht, die mich so sehr fasziniert.

**Sie sind schon lange auf dem Gebiet der Gletscherforschung tätig. Wenn Sie die Entwicklung beobachten; Bedauern Sie das langsame Verschwinden der Gletscher oder sehen Sie das als Wissenschaftler eher nüchtern?**

Wenn ich etwas gelernt habe in den letzten 30 Jahren, dann das, dass Veränderungen zu unserem Leben gehören. Ich werde älter, was mit Veränderungen verbunden ist, ich muss

## Das Bild hat das Wort



Wo bei der Jahrestafel von 1960 (Aufnahmejahr 1985) der Morteratschgletscher noch gut zu sehen war, dominiert heute, 37 Jahre später, die Vegetation. Vom Morteratschgletscher ist nichts mehr zu sehen (ep). Fotos: z. Vfg und Reto Stifel





Nicht schönreden, aber auch nicht schwarzmalen: Der Samedner Glaziologe Felix Keller wünscht sich mehr Handeln und weniger Alarmismus, wenn es darum geht, Lösungen für das Gletschersterben zu finden. Dafür packt er auch mal die Geige aus und spielt eine norwegische Hymne für die Gletscher. «Hymnen strahlen Hoffnung aus», sagt er.

Foto: Reto Stifel

beispielsweise lernen, bescheidener zu werden. Darum ist die ehrliche Antwort: Nein, es macht mir nicht Mühe. Die Gletscherschmelze ist ein Teil des Veränderungsprozesses.»

#### Mit dem Rückzug der Gletscher braucht es irgendwann auch keine Glaziologen mehr?

Ja, dann müssten eben auch Glaziologen sich an Veränderungen gewöhnen, womit wir ja schon wieder beim Thema sind. Spass beiseite, ja, das wäre natürlich traurig, weil Glaziologie wirklich ein sehr spannendes Forschungsfeld ist, doch bis die weltweit rund 23,5 Mio. Kubikkilometer geschmolzen sind, wird es noch etwas dauern.

#### Für die breite Öffentlichkeit nachvollziehbar ist die Längenmessung der Gletscher. Der Morteratschgletscher beispielsweise hat sich im Schnitt jedes Jahr um 18 Meter zurückgezogen. Aber die Massenbilanz nicht viel entscheidender?

Ich vergleiche es mit dem Menschen. Wir haben eine bestimmte Körpergröße und ein Gewicht. Die Körpergröße sagt nichts darüber aus, ob wir über- oder untergewichtig sind. Die Waage hingegen ist sehr ehrlich, sie beschreibt wie bei einem Gletscher auch die sogenannte Massenbilanz.

Also wie viele Kilos habe ich zu- oder abgenommen? Respektive auf den Gletscher bezogen, wie viel Volumen hat er verloren oder gewonnen.

Die Längenänderungen, wie sie seit 1878 systematisch erfasst werden, konnten mit einem Messband gemessen werden. Das Ermitteln der Massenbilanz hingegen ist viel aufwendiger. Kommt hinzu, dass die Längenänderung bei einem Gletscher nur ein indirekter Indikator ist, welcher zum Beispiel beim Morteratschgletscher mit einer Verzögerung von 20 Jahren reagiert. Die Längenänderung, wie wir sie jetzt am Morteratschgletscher beobachten, ist also das Resultat des heissen Sommers 2003 und der darauffolgenden Sommer. Das war in der Massenbilanz schon lange ersichtlich, in der Längenbilanz wirkt sich das erst jetzt aus.

#### Was müsste klimatisch passieren, damit wenigstens ein Teil der Gletscher in den Schweizer Alpen noch gerettet werden könnte?

Diese Frage ist sehr einfach zu beantworten. Die Gletscher sind auf eine positive Massenbilanz angewiesen. Entweder es schneit viel mehr, auch im Sommer. Oder es wird kälter oder beides.

\*\*\*

Wir befinden uns auf dem Rückweg zum Bahnhof Morteratsch. Der ausgepölte, schmelzende Gletscher liegt hinter uns im Rücken. Von einem kühlen Wind, wie er hier oft herrscht, ist an diesem Tag nichts zu spüren. Die Vegetation links und rechts des Weges ist üppig. Kaum vorzustellen, dass hier vor einigen wenigen Jahrzehnten noch Eis gelegen hat. Es sind viele Familien mit Kinder unterwegs.

#### Die Kinder, die wir auf dem Weg treffen, werden die Gletscher nicht mehr in dieser Form erleben, wie wir das noch dürfen. Stimmt Sie das traurig?

Ich war vor einem Monat im Kindergarten von Speicher im Appenzell und habe erzählt, Gletscherbilder gezeigt und

Geige gespielt. Die Kinder haben am Schluss gefragt, was sie jetzt konkret für die Gletscher machen können? Das hat mich sehr berührt. Genau so stelle ich es mir vor. Die Kinder haben für den Gletscher gesungen, sie haben Zeichnungen gemalt. Die Kinder waren nicht primär traurig wegen dem Gletscherthema. Sie wollten viel mehr etwas zur Rettung beitragen.

#### Mit dem Projekt «Mortalive», welches Sie im Winter 2021 lanciert haben, wollen Sie Gletscherpflege betreiben. Sprich durch die Beschneidung des Gletschers soll das Abschmelzen verlangsamt werden. Das tönt utopisch.

Bevor das Projekt geboren wurde, war ich selber einer, der gesagt hat, das ist viel zu utopisch, das ist nicht möglich. Als ich aber Leute kennenlernte, die existenziell vom Schmelzwasser abhängig sind, realisierte ich, dass wir mit diesem Projekt die Möglichkeit haben, den Schmelzprozess so zu verlangsamen, dass diese Leute – und das sind immerhin 200 Millionen auf der ganzen Welt – noch länger Wasser haben. Aber wir müssen realistisch sein: Das Mortalive-Projekt ist nicht dafür geeignet, den Schmelzprozess so aufzuhalten, dass die Wasserversorgung für immer gesichert wäre. Wir müssen bescheiden bleiben und sagen, dass es darum geht, einzelne Siedlungen zu ermöglichen,

dass diese noch länger über Wasser von Gletschern verfügen.

#### Wo steht das Projekt heute?

Nach den ersten Experimenten auf der Diavolezza sind wir einen Schritt weiter. Es sieht gut aus, und wir gehen davon aus, dass wir diese Technologie im übernächsten Winter in einem Skigebiet unter Produktionsbedingungen testen können. Das ist für mich genau ein Beispiel für das Handeln. Wenn wir es nicht probieren, glauben wir, dass es nichts bringt. Wenn wir es probieren, kann es zwar auch schiefgehen, aber immerhin haben wir es probiert.

#### Der Versuch in einem Skigebiet ist das eine, der Einsatz auf einem Gletscher dann aber etwas ganz anderes?

Für uns ist der Morteratschgletscher eigentlich nichts anderes als ein Lernobjekt. Die Wasserversorgung des Oberengadins ist nach heutigem Kenntnisstand nicht von diesem Gletscher abhängig, wir haben genügend Niederschläge. Aber es gibt Gebiete auf dieser Welt, wo das ganz anders ist. Als Beispiel nenne ich Leh, die Hauptstadt von Ladakh mit ihren 30000 Einwohnern. Der Gletscher, der dort die Wasserversorgung sicherstellen sollte, ist heute genau so klein wie jener auf der Diavolezza. Wenn dieser verschwunden ist, kann es sehr rasch zu einer Wasser-

not kommen. Sobald wir sagen können, dass die Technologie einsatzbereit ist, kann diese rasch zum Einsatz kommen.

\*\*\*

Zurück am Ausgangspunkt beim Bahnhof Morteratsch. Das einstündige Gespräch verlief anders als erwartet. Anstatt Horrorszenerien heraufzubeschwören, hat Glaziologe Felix Keller zum positiven Denken, zum Handeln aufgerufen. Noch einmal geht der Blick zur tosenden Ova da Morteratsch. Eine Million Tonnen Eis fließt an einem heissen Sommertag wie heute davon, hat Felix Keller zu Beginn des Gespräches gesagt. Trotz allem Optimismus liegt nahe, dass sich die Gletscher in Sommern wie diesen zu Tode schwitzen. Felix Keller relativiert. «Wir müssen uns vor Augen halten, dass der Morteratschgletscher im Moment noch rund 1,5 Milliarden Tonnen Eis hat. Es braucht also noch mindestens 1500 solche Sommertage, bis dieses weg ist.»

Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Video des geigenden Glaziologen Felix Keller. Er spielt eine norwegische Hymne für die Gletscher.



## Im Gespräch mit ...

### ... Felix Keller

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute Dr. sc. nat. ETH Felix Keller. Der Glaziologe ist Leiter des Zentrums für angewandte Glaziologie an der Academia Engiadina in Samedan. Seit 2004 besitzt er zudem einen Lehrauftrag an der ETH für Fachdidaktik Umweltlehre. (ep)

## Eisabbrüche sind auch im Engadin möglich

Anfang Juli hat ein gewaltiger Gletscherabbruch in den Dolomiten zahlreiche Tote gefordert. Wer zum Piz Morteratsch blickt, zum Gletscher-Labyrinth oder zum Hängegletscher am Piz Palü kommt zum Schluss, dass ein solches Unglück auch hier passieren könnte.

Das sieht auch Glaziologe Felix Keller so. Er gibt aber zu bedenken, dass die Frage trotzdem nicht so einfach zu beantworten ist. Gemäss Keller bewegen sich die Gletscher permanent, vergleichbar mit einem langsam flies-

senden Fluss. Es gebe drei Prozesse, die zu einem Eisabbruch führen könnten. «Wenn wir zum Piz Palü hochblicken, sehen wir die Hängegletscher. Die meisten davon sind wegen des Permafrosts am Felsen angefroren. Wenn der Permafrost auftaut, stürzen die Gletscher zu Tal», erklärt er. Das sei klar klimagesteuert. Beim zweiten Prozess komme es darauf an, wie viel Wasser es im Gletscher hat. An heissen Tagen ist der Gletscher voll mit Wasser, wie ein gefüllter Schwamm. Der dritte

Prozess hat mit der abnehmenden Eisdicke zu tun. Die Überlast nimmt ab, gewisse Gletscherpartien können den Kontakt zum unterliegenden Felsen verlieren und zu Tal stürzen. «Die Physik und die Prozesse sind immer noch die Gleichen, was für eine moderate Häufung von Gletscherabbrüchen spricht. Auf der Gegenseite gibt es immer weniger Gletscher, was wiederum bedeuten könnte, dass solche Unglücke eher zurückgehen», sagt Keller. (rs)



**40. CHAPELLA OPEN AIR**

**5.- 7. AUGUST 2022**

**JULIE FOX \* OAK STREET  
BONKAPONXZ \* AARON  
ASTERIA \* NOXX \* JAMES  
GRUNTZ DUO \* MAKE  
PLAIN \* MARC AMACHER  
THE BIRTHDAY GIRLS  
CONI ALLEMANN \* PINK  
PEDRAZZI & MIKE BISCHOF  
LOS VACÍOS DE CHARLY**

**WWW.CHAPELLA.CH**




**Reihenmittelhaus**  
7745 Li Curt

**Highlight: Ruhige Lage**  
Wohnfläche: ~140 m<sup>2</sup>  
Kaufpreis: CHF 580'000.-

Paulo Marques  
081 254 20 88  
paulo.marques@raiffeisen.ch



**krebsliga graubünden**  
lia grischuna cunter il cancer  
lega grigionese contro il cancro

**Gemeinsam gegen Krebs**



Dieses Füllmessen kostet keine Spendegebühren.

Herzlichen Dank für Ihre Spende.  
PC 70-1442-0  
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0



**www.krebsliga-gr.ch**

**Pontresina**  
zu verkaufen an sonniger und ruhiger Lage

**4½-ZIMMER-WOHNUNG, 110 M<sup>2</sup>**  
im 2. OG, Baujahr 1977, Wohnung total saniert 2011  
Preis: Fr. 1'900'000 inkl. Garageplatz

Im gleichen Haus:  
**2½-ZIMMER-WOHNUNG, 58 M<sup>2</sup>**  
im 2. OG, teilsaniert  
Preis Fr. 800'000 inkl. Garage

Beide Objekte sind Zweitwohnungen.

Anfragen an: Chiffre A1117103  
Gammeter Media AG, Werbemarkt  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Zu vermieten im Zentrum von Scuol ab sofort oder nach Vereinbarung an NR: charmantes, sehr gepflegtes **DACH-STUDIO 34 M<sup>2</sup>, KOMPLETT MÖBLIERT.** Grosszügige Küchenzeile, geräumiges Badezimmer (Bade- wanne, Dusche), Aussenparkplatz. Monatsmiete: Fr. 900.- inkl. Nebenkosten. Kontakt: Katharina Janson, kjanson@bluewin.ch oder 079 414 93 18



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir nach Vereinbarung:

- Verkauf & Reservation Suvretta Snowsports St. Moritz**  
Verkauf und Beratung von Skischul- leistungen, Schalterdienst und Backoffice Arbeiten, 100% von Ende November bis Mitte April
- SkilehrerInnen & LanglauflehrerInnen**  
KinderlehrerInnen oder ausgebildete SchneesportlehrerInnen für Hochsaison oder ganze Saison
- VerkäuferIn Bike & Nordic Shop**  
Berufsausbildung im Verkauf, Erfahrung in den Kerngebieten Bike und Langlauf, 100% für eine Saison- oder Jahresstelle
- Bike MechanikerIn Bike & Nordic Shop**  
Berufsausbildung als FahrradmechanikerIn oder in einem vergleichbaren technischen Beruf mit Erfahrung in der Bikebranche, 100% für eine Saison- oder Jahresstelle
- VerkäuferIn Alpine Center, Ski Shop**  
Berufsausbildung im Verkauf mit Erfahrung in den Kerngebieten Textil und Vermietung, 100% von Ende November bis Mitte April

Für unsere anspruchsvolle Kundschaft suchen wir motivierte MitarbeiterInnen. Du arbeitest in einem begeisterungsfähigen Umfeld, bist offen, kommunika- tiv und freust Dich am täglichen Kontakt mit un- seren Kunden. Haben wir Dein Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Deine vollständige Bewerbung.

Weitere Infos unter:  
**www.suvretta-sports.ch/unternehmen**  
Bewerbungen per E-Mail an Sascha Hosennen, sascha@suvretta-sports.ch, Tel: 081 836 61 61



**Sind Sie bereit...?**

**... die beiden 18-Loch Golfplätze des ältesten Golfclubs der Schweiz mitzugestalten?**

Die Golf Engadin St. Moritz AG besteht aus zwei 18-Loch-Anlagen inmitten einer einmaligen Berglandschaft auf 1700 M.ü.M. Der traditionelle Platz in Samedan besteht seit mehr als 125 Jahren und ist die älteste Golfanlage der Schweiz. Die jüngere Anlage in Zuoz wurde im Jahr 2003 eröffnet.

Aufgrund Pensionierung suchen wir per 1. März 2023 oder nach Vereinbarung einen

**Head Greenkeeper**  
**100%, m/w/d, in Jahresanstellung**

Sie sind hauptverantwortlich für Zustand, Pflege und Unterhaltsarbeiten beider 18-Loch-Golfplätze in Samedan sowie Zuoz. Dabei führen Sie ein Team von rund 15 Mitarbeitenden (Mai - Oktober) und sind für die Personalplanung und Materialbestellung verantwortlich. Sie erstellen das Budget & Controlling von Material wie auch Fahrzeuge und Investitionen, erstellen die Jahresplanung zur Pflege der Plätze und sind bei Turnier- vorbereitungen mitverantwortlich. Trotz Höhenlage unserer Golfanlagen und langen Wintern errichten Sie als Team qualitative Top-Golfplätze für unsere internationalen Gäste.

**Ihr Profil:**

- Ausgebildeter Head Greenkeeper oder Bereitschaft zur Ausbildung
- Mehrjährige Berufserfahrung als Stv. oder Head Greenkeeper
- Notwendige Ausbildungen über Pflanzenschutz und Düngungen
- Eigenverantwortlich und führungskompetent sowie kommunikations- und teamfähig
- Zeitlich flexibel sowie Einsatzbereitschaft für Wochenenddienste
- Führerschein Klasse B
- Gute MS-Office und Deutsch-Kenntnisse, Italienisch- und/oder Englischkenntnisse von Vorteil

Wir bieten Ihnen ein kollegiales Umfeld, mitarbeiterorientierte Führung, Weiterbildungsmöglichkeiten, einen modernen Maschinen- park sowie die Möglichkeit, das Golfspiel zu erlernen und/oder in der Freizeit auszuüben.

Zeigen Sie uns Ihren grünen Daumen und bewerben Sie sich unter: rratti@engadin-golf.ch, Ramun Ratti, Tel.: +41 79 434 65 52



**Da dank Gönnern.**

Unsere Gönner halten uns in der Luft und ermöglichen uns, jährlich mehr als 11'000 Menschen zu helfen.

Gönner werden:  
**rega.ch/goenner**




Gesucht für die kommende Wintersaison für unsere Filiale an der Talstation

**Mitarbeiter/in** (Voll- oder Teilzeit)  
**Servicemitarbeiter** für unsere Werkstatt.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung



7550 Scuol, Tel. 081 864 19 56  
laden@sport-heinrich.ch



**Nähatelier Gabriele**

**GF: Gabriele Irmgard Leibl**  
**ist vom 23. Juli bis 7. August 2022 in den FERIEN**




**Termine bitte nur nach Absprache**  
Telefon: 0041 81 854 26 36 Mobil: 0041 79 285 30 20  
E-Mail: gabriele-irmi@bluewin.ch  
Anschrift: Cho d'Punt 42 7503 Samedan



**Bist du bereit für eine neue Herausforderung?**

**Für den Standort im Engadin suchen wir Informatiktechniker:in (m/w/d)**

dpstudio AG, seit 30 Jahren im Engadin und der italienischen Schweiz tätig, ein zuverlässiger Partner für zukunftsorientierte Software Entwicklung, IT-Services und Business Software.




**Guardaval Sounds - Open Air**  
**Ritschi im Trio und Luka Bloom**




**Sonntag, 31. Juli um 12.30 Uhr**

Auf der sonnigen Waldlichtung der Burg Guardaval thront zwischen stolzen Lärchen eine kleine Holz Bühne, darauf die Musiker hautnah am Publikum. Das Guardaval Sounds ist eine wahre Perle im Engadiner Kultursommer. Dieses Jahr mit Ritschi im Trio, der Ex-Frontmann der erfolgreichen Mundartband Plüsch und Luka Bloom der beliebte irische Singer und Songwriter.

Geländeöffnung: 11.00 Uhr

Konzerte: 12.30 Uhr Luka Bloom  
14.00 Uhr Ritschi im Trio

Sonstige Informationen: Festwirtschaft mit Grill & Getränke

Wetter- information: Telefon 1600 informiert ab 08.00 Uhr über die Durchführung auf der Burg. Bei Regen findet das Konzert im Festzelt auf dem Schulhausareal in La Punt Chamues-ch statt.

La Punt Tourist Information  
Via Cumina 43  
CH-7522 La Punt Chamuesch

engadin.ch/de/la-punt  
lapuntferien.ch

T +41 81 854 24 77  
lapunt@engadin.ch



**FREITAG, 29. JULI 2022**

**Wurstkurs mit Patrick Marxer & Roland Heuberger (ab 11 Uhr)**  
Dauer ca. 1 Stunde. Beschränkte Teilnehmerzahl.  
**Anmeldungen** food@tavolatastmoritz.ch.

**Tavolino PopUp-Dinner** → Freitag ausverkauft  
Mit Christian Kuchler (2 Michelin Sterne, 18 Punkte GaultMillau). Kosten CHF 140 (Menü).  
**Anmeldungen** via Anmeldeformular auf Webseite **tavolatastmoritz.ch**.

**- 10 Years -**

**SAMSTAG, 30. JULI 2022**

**Local Heroes - Young & Fresh (11-18 Uhr)**  
In der St. Moritzer Fussgängerzone.

**Wurstkurs mit Patrick Marxer & Roland Heuberger (ab 10 Uhr)**, Dauer ca. 1 Stunde. Beschränkte Teil- nehmerzahl. **Anmeldungen** food@tavolatastmoritz.ch.

**Tavolino PopUp-Dinner (Abend)**  
Mit Christian Kuchler (2 Michelin Sterne, 18 Punkte GaultMillau). Alle Infos gemäss Freitag.

**SONNTAG, 31. JULI 2022**

**Tavolata: 10 Jahre-Jubiläum (11-18 Uhr)**  
Einheimische und Gäste aus aller Welt gemein- sam am schönsten Arventisch der Alpen. In der St. Moritzer Fussgängerzone zeigen Gastronomen und Engadiner Küchenbrigaden, was sie können. Spitzengastronomie zu demokratischen Preisen - serviert auf historischem Geschirr aus dem Bestand des Badrutt's Palace Hotel. Einfach einzigartig.  
**tavolatastmoritz.ch**

**FOTOWETTBEWERB**

**Thema «Schatten»**

**EINSENDESCHLUSS: 14. AUGUST 2022**  
**INFOS: www.engadinerpost.ch**

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

**Mitmachen & gewinnen!**



# «Es ist spannend, wie schnell sich die Natur verändert»

**Im Berninamassiv kennt sich wohl keiner so gut aus wie der Geschäftsführer der Pontresiner Bergsteigerschule, Gian Luck. Auch ihm bereiten die Gletscherschmelze und die Hitze Sorgen – doch jede Saison verlaufe anders als die vorherige und berge eigene Überraschungen.**

DENISE KLEY

**Herr Luck, Sie sind beinahe täglich im Hochgebirge unterwegs. Wie sind die Verhältnisse aus Bergsteigersicht derzeit am Berninamassiv?**

Gian Luck: Der Fels ist generell sehr trocken, die Zustiege sind mit wenig oder gar nicht mehr mit Schnee bedeckt. Die Gletscher haben im Winter und Frühjahr wenig Niederschlag abbekommen, es liegt sehr wenig Schnee auch in den hohen Lagen. Dadurch sind viele Gletscherspalten offen. Und dadurch, dass der wenige Schnee bereits grossflächig abgeschmolzen ist, kommt bereits jetzt vielerorts das Blankeis hervor, dessen Überwindung für Bergsteiger immer eine Herausforderung darstellt. Das ist in anderen Jahren normalerweise erst im August der Fall. Diese ganzen Faktoren führen dazu, dass gewisse Touren im Moment schwierig sind und dass das Bergsteigen anspruchsvoller geworden ist. Aber es ist ganz normal, dass jede Saison etwas anders verläuft und andere Überraschungen mit sich bringt.



Der Bergführer und begeisterte Kletterer Gian Luck erlebt die Veränderungen im Hochgebirge beinahe täglich am eigenen Leib.

Foto: z. Vfg

**Wenn jetzt im Juli schon Blankeis im Hochgebirge hervorkommt, ist natürlich die Frage: Können manche Routen im August überhaupt noch begangen werden?**

Obwohl es derzeit so warm ist, sind die Bedingungen am Piz Palü erstaunlicherweise noch relativ gut. Sofern bald wieder Schnee in der Höhe fällt, können die Bedingungen wieder sehr gut werden. Die Verhältnisse in den Bergen können sich sehr schnell ändern, wohingehend, weiss man im Vorfeld nie.

**Flexibilität ist also das Gebot der Stunde.**

Genau, flexibel zu sein, ist unsere Aufgabe als Bergführer, tagtäglich. Denn den einen, immerwährenden Normalzustand gibt es in den Bergen nicht. Jeder Tag, jede Saison und jedes Jahr ist anders und birgt eigene Herausforderungen.

**Was sind die Gefahren beim Bergsteigen bei den derzeit herrschenden hohen Temperaturen und wie reagieren Sie als Bergführer darauf?**

Es ist aufgrund des abschmelzenden Eises mit vermehrtem Steinschlag zu

## «Die Berge bröckeln und bröseln»

rechnen, Routen müssen also agil und flexibel angepasst werden. Wenn die Verhältnisse schlechter und schwieriger sind, geht man mit kleineren Gruppen als üblich auf Tour. Ausserdem gehen wir derzeit tendenziell eher früher los, beispielsweise ist heute Morgen eine Gruppe um drei Uhr in der Früh auf den Piz Palü gestartet. Normalerweise startet man gegen vier oder fünf in der Früh. Aber je mehr Sonne die Schneebrücken in den grossen Spalten abbekommen, desto weicher und labiler werden diese und desto höher das Risiko, dass man stürzt. Deshalb lohnt es sich, früh aufzustehen.

**Kann man heute und bei diesen herausfordernden Verhältnissen überhaupt noch alleine und ohne Bergführer einen Berg besteigen?**

In den Bergen gilt immer der Grundsatz: Kenne ich meine Fähigkeiten und bin ich den Anforderungen gewachsen? Hier im Alpenraum gibt es viele Hobby-Bergsteiger, die sich weiterbilden, die Kurse besuchen, die auf einem hohen Level unterwegs sind und das Bergsteigen schon seit Jahrzehnten betreiben. Man muss sich natürlich über die Situation am Berg informieren und sich gut vorbereiten. Wir als Bergsteigerschule versuchen so viele Daten wie möglich zur Verfügung zu stellen. Das Ziel ist, die grosse und breite Masse über die herrschende Situation am Berg aktuell zu informieren.

**Stichwort Weiterbildung: Merken Sie eine Zunahme der Nachfrage an Lawnen- und sonstigen Weiterbildungskursen in den letzten Jahren?**

Das Kurswesen ist die letzten Jahren signifikant gewachsen, sowohl bei den Vereinen, beim SAC als auch bei den Bergsteigerschulen. Diese neuen Angebote werden aus meiner Erfahrung heraus auch rege genutzt. Man merkt: Die Leute wollen sich weiterbilden und bewusst verstehen, was passiert und sich nicht nur auf den Bergführer verlassen. Ob das Knowhow grösser geworden ist, ist hingegen schwierig zu beurteilen.

**Nach dem Gletscherdrama in den Dolomiten stellt sich natürlich die Frage: Wie ist die Lage am Pers- und Morteratschgletscher, was beobachten Sie dort?**

Uns Bergführern sind die Risiken einer Gletscherbegehung immer bewusst, und das nicht nur dann, wenn ein solcher Unfall wie in den Dolomiten passiert. Wir müssen die Gefahren und Risiken an 365 Tagen im Jahr auf dem Radar haben. Statistisch gesehen ist es wärmer geworden, in den Alpen sogar mehr als in anderen Gebieten, die Gletscher schmelzen und gehen stark zurück – das ist ein Fakt, an dem es

nichts zu rütteln gibt. In dem Gebiet, wo wir als Bergführer unterwegs sind, ändert sich das Landschaftsbild sehr stark und sehr schnell. Im unteren Bereich geht der Gletscher von der Länge und von der Masse her zurück, es fliesst viel Schmelzwasser ab, der Übergang an manchen Schmelzwasserbächen ist schwieriger geworden. Neue Landschaften bilden sich, da Felsen und Geröll unter dem Eis hervorkommen. An gewissen Orten ist es mühsamer als sonst, Spalten zu überwinden. Das mittlere Gebiet, wo zu dieser Jahreszeit üblicherweise noch Schnee liegt, ist dieses Jahr nur

## «Die Veränderung macht mich nachdenklich»

noch von Blankeis überzogen. Neben den Gletschern schwindet auch der Permafrost, denn der Gletscherrückgang führt unter anderem dazu, dass der Permafrost taut, der Berg bröckelt und bröselnd dadurch, die Gefahr von Steinschlägen steigt. Das hat zur Folge, dass man defensiver laufen muss, wo möglich mit genügend Entfernung zu Felsen.

**Was macht das mit Ihnen, wenn Sie das rasante Gletscherschmelzen mit eigenen Augen sehen und an eigener Haut erfahren?**

Ich empfinde es einerseits als spannend, wie schnell sich die Natur verändert. Andererseits macht mich die rasante Veränderung auch nachdenklich, man reflektiert den Zustand der Welt. Aber ich versuche es nüchtern zu betrachten und mir die relevanten Fragen zu stellen: Was bedeutet das für meinen Beruf, was kann gemacht werden, um das Risiko weiterhin so gering wie möglich zu halten, welche Entscheide müssen gefällt werden, um eine sichere Tour zu führen? Die Berge sind mein täglich Brot, deshalb betrachte ich die Veränderungen am

Berg und am Gletscher mit dem rationalen Blick eines Risikomanagers.

**Das heisst, eine Tour wird auch mal abgebrochen und gekehrt, wenn Sie merken, dass die Risiken nicht genau abzuwägen sind?**

Das eine Tour abgebrochen wird, kommt immer wieder vor. Das ist natürlich die radikalste Entscheidung aus allen Optionen, aber wenn es zu gefährlich ist, ist es zu gefährlich – Punkt. Aber wichtig ist es auch, über Alternativen nachzudenken. Neben der Normalroute gibt es auch noch hundert andere Routen und Möglichkeiten. Wir Bergführer stehen alle in engem Austausch miteinander und teilen täglich unsere Erfahrungen und Beobachtungen, das hilft immens bei der vorbereitenden Routenplanung.

**Den schneebedeckten Biancoegrat zu begreifen, ist für viele Alpinisten ein Traum. Doch ist dieser in zehn Jahren überhaupt noch passierbar für jene, die keine Extremkletterer und -bergsteiger sind?**

Das ist schwierig zu sagen. Der Weg über den Grat ist per se eine Eis- und Schneetour, welche circa zwei Stunden dauert. Die ganze Tour über den Biancoegrat bis zum Piz Bernina ist abwechslungsreich, da viel geklettert und gekraxelt werden muss und Flanken überwunden werden müssen. Aber was passiert, wenn der Biancoegrat selbst keinen Schnee und kein Eis mehr trägt? Das kann ich nicht beantworten. Letztendlich kommt es darauf an, was das Eis freigibt: Losen Stein oder festen Fels? Wenn es ein kompakter Fels ist, kann dieser beklettert werden. Wenn es brüchiger Fels ist, wird es schwieriger. Generell ist die Landschaft im Berninamassiv unglaublich schön – ob mit oder ohne Eis. Aber klar, die Hoffnung ist, dass der Biancoegrat der Biancoegrat bleibt, und wie es der Name schon sagt: weiss und schneebedeckt.

**Anfang Juli wurden in der Flanke zur Fuorcla Boval in Richtung Piz Morteratsch Si-**

**cherungsstangen ins Eis gesetzt. Aus welchem Grund?**

Wir haben das Glück und die dankbare Situation im Engadin, dass mithilfe des Bergführervereins Routensanierungen durchgeführt und finanziert werden können. Die Tour von der Boval- oder Tschiervahütte zum Piz Morteratsch ist für viele gut machbar – sie ist nicht sehr anspruchsvoll. Bei einem Teilstück dieser Route ist eine Passage sehr steil. Dieses Jahr war der Spezialfall, dass sehr früh und über lange Distanzen Blankeis hervortrat. Aber wenn die Berggänger auf das Geröll daneben ausweichen, erhöht sich die Steinschlaggefahr. Deshalb wollen wir die Berggänger so lange wie möglich auf dem Eis behalten, und deshalb wurden dort auch die Sicherungsstangen befestigt, damit dieser Abschnitt nicht unnötig gefährlich wird, aber ohne den Charakter der Tour grundlegend zu verändern. Diejenigen, die diese Route begehen, sollen keinem unnötig hohen Risiko ausgesetzt sein.

## Im Gespräch mit ...

### ... Bergführer Gian Luck

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute Gian Luck. Er präsidiert den Bündner Bergführerverband und leitet die Bergsteigerschule Pontresina. Diese wurde 1963 gegründet und zählt mit 86 Bergprofis zu den grössten und ältesten Bergsportanbietern Graubündens. Ausserdem ist er Mitbegründer des Bergsport-Unternehmens «Go Vertical», das mittlerweile in ganz Graubünden tätig ist. (ep)

# Inventarisà in tuot 229 alps engiadinaisas

**Durant plüs ons ha l'architecta ed artista Annetta Catarina Ganzoni da Zernez s'occupada da las alps in Engiadina. Cun sia lavur laiva ella mantegner l'algordanza eir a las alps periclitadas da crodar in muschna.**

Ses ordinatuors A4 ha Annetta Catarina Ganzoni impli cun infuormaziuns davart las alps in tuot l'Engiadina. In trais ordinatuors sun las alps da l'Engiadina Bassa ed in trais quellas da l'Engiadina'Ota. «Vairamaing vessa jent fat inavant ed ida eir in Val Müstair», disch l'autura da quist inventar d'alps, «ma lura füssa da star eir sur not, e quai gniss massa char.» Annetta Catarina Ganzoni (annada 1938) chi'd es creschüda sü a Scuol ed imprais il manster d'architecta ha nempe fat tuot la lavur sainza survgnir ün'indemnisaziun. A la FMR decler'la co chi'd es gnü a quist proget e che cha l'inventar cuntogna tuot.

## Paschiun grazcha a l'Alp Flix

«Meis genituors giaivan suvent cun nus uffants sün l'Alp Flix our il Surses, in quist ambiant ans sentivan nus tuots furtünats», as regord'la e suppuona ch'ella varà perquai adüna gnü gugent las alps. Avant üna dunzaina d'ons es Annetta Catarina Ganzoni lura statta cun cuntschaints in Val Chamuera ed ha constatà cun displaschair cha bellas tejas «chi sun architectonicamaing interessantas» sun per crodar in muschna. Uschea es nat il proget Inventar d'alps: «Eu n'ha decis da visitar tuot las alps in val, fond fotografias da quellas ed üna glista cullas coordinatas ingio chi's rechattan e sün quants meters sur mar chi sun.» Ella, sias sours ed otters



Annetta Catarina Ganzoni es gügent our il liber, quia (a schnestra) pro'l Lai Nair da Tarasp. L'Alp Sura da Guarda (a dretta) es üna da las alps ch'Annetta Catarina Ganzoni ha inventarisà.



fotografias: Flurin Andry/mad

agüdants, han inventarisà sco prüma las tejas, lura ils suloms, ils mürs d'antieriuras alps, e sco terza ils maranguns o marguns, las chamonnas pella pastriaglia. «Scha pussibel vaina eir fotografà l'intern da las tejas per chi's vezza co chi'd es concepi dadaintvart.»

## Per part fingià fotografias istoricas

Annetta Catarina Ganzoni e seis agüdants han cumanzà in Engiadina Bas-

sa e cuntinuà fin chi d'eiran sü Malögia. «L'alpagiar il muvel ha adüna gnü üna grond'importanza pels pövels muntagnards», disch ella, «mia lavur n'haja fat per documentar l'istorgia da las alps e lur stadi actual in Engiadina.» Chi detta eir alps chi vegnan refabrichadas sco p.ex. in Tamangur Dadora, cuntinuesch'la e disch cun ün surrier, «la fotografia ch'eu n'ha in meis inventar es perquai fingià istori-

ca, quai va svelt.» Ella e seis agüdants ed agüdants han documentà tuot las chamonnas chi servivan propcha per l'alpagiar muvel.

In tuot l'Engiadina ha'la inventarisà 229 alps. «Ils blers stabilimaints d'alp appartegnan als cumüns, uossa fracziuns, o a las corporaziuns d'alp», declera la perita, «otras alps sco p.ex. Uina Dadora, Serlas, Prasüratsch in Val Bever o eir Albanas appartegnan a

privats.» Ella ha registrà fotografias ed infuormaziuns sün discs cumpacts (DC). «Quists DC's n'haja dat giò als archivs culturals a S-chadatsch ed a Samedan», disch Annetta Catarina Ganzoni, ed agiundscha: «Sch'inchün vess interess da far alch cun mia lavur po'l sainz'oter gnir pro mai a Zernez, eu vess plaschair scha la lavur gniss dovradà.»

Flurin Andry/fmr

## Imprender meglider rumantsch

das Wort	il pled
mit einem Wort (kurz gesagt)	dit cun poch / pacs plets
die Festrede	il pled festel / festiv
für jemanden Fürbitte einlegen	dir ün bun pled a favur da qualchün
für, gegen etwas plädieren	pleder / pledar per, cunter qualchosa
für, gegen jemanden votieren	pleder / pledar per, cunter qualchün
etwas gerade heraus sagen	dir qualchosa sainza mas-cher ils plets / dir alch sainza mas-char ils plets
in Wort und Schrift	a buocha ed in scrit / a bocca ed in scrit
jemandem das Wort abschneiden	tuonder / tschunker il fil a qualchün
(unhöflich unterbrechen)	
jemandem das Wort erteilen	der / dar il pled a qualchün
jemandem mit Rat und Tat beistehen	güder / güdar cun pled e fat a qualchün
jemandem Red und Antwort stehen	der / dar pled e fat a qualchün

## Amo pacs dis per s'annunzchar

**Bike-Marathon** Scha tuot va bain ha lö als 27 avuost il 21avel Bike-Marathon intuorn il Parc Naziunal Svizzer (PNS). Il prüm material es, tenor il comitè d'organisaziun (CO), fingià rivà a Scuol. Il nomer da partecipantas e partecipants es limità sün 1500 persunas. Chi chi s'annunzcha fin als 31 da lügl

po profitar dad üna reducziun da la taxa da partecipaziun fin a 50 perentschient. S'annunzchar pros mamaing d'esser eir tuot quellas persunas chi praistan lavur voluntaria per pudair realisar la cursa intuorn il PNS. Sco cha'l comitè d'organisaziun comunicescha sun minch'on in acziun passa

400 agüdants ed agüdants: «Minchün fa quai in seis temp liber. In tuot dombraina fin 3500 uras da lavur. O formulà oter: Per prestar tant stess üna persuna singula lavurar daplü da duos ons gratuitamaing.» (cdm/fmr)

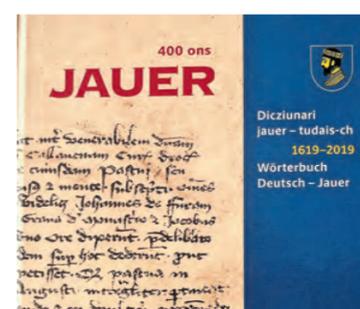
www.bike-marathon.com

## Ün nouv dicziunari dal dialect jauer

**Val Müstair** L'eivna passada ha la Biblioteca Jaura preschantà a Sta. Maria üna nouva ouvra ch'ella ha edi s'vess. I's tratta dal Dicziunari jauer-tudais-ch. L'ouvra da passa 650 paginas es gnüda cumpilada dal romanist ed anteriur magister da scoula media, Gion Tschärner da Zernez. Illa prüma part dal dicziunari as chatta la versiun jauer-tudais-cha ed illa seguonda part lura la versiun inversa – Deutsch-Jauer. Gion Tschärner ha lavurà quatter ons vi da quist dicziunari e s'ha inservi da numerusas funtanas. Sco

cha l'editur Hans-Peter Schreich, chi chüra daspö ons la Biblioteca Jaura a Valchava, scriva i'l pream da l'ouvra, as tratta dal prüm dicziunari in fuorma stampada dal jauer, dal dialect rumantsch da la Val Müstair. Id existivan bain fingià avant divers pledaris o glossaris, ma quels sun adüna restats manuscrits. (fmr/dat)

Il Dicziunari jauer-tudais-ch as poja retrar sur la Biblioteca Jaura a Valchava: bibliotecajaura@bluewin.ch.



Il Dicziunari jauer-tudais-ch es cumparü d'incuort. fotografia: David Truttmann

# CONCURRENZA DA FOTOGRAFIAS

Tema «Sumbriva»

PARTECIPAZIUN: FIN ALS 14 AVUOST 2022  
 INFUORMAZIUNS: foto.engadin.online

Engadiner Post  
 POSTA LADINA

Partecipar  
 & guadagnar!



# «Ün grond segn da dumonda resta però»

**Daspö cha'l vadret da Lischana alqua adüna daplü ha la chamonna dal CAS in vicinanza da cumbatter cun s-charsdà d'aua. Cun renovar l'on passà l'inchaschamaint d'aua s'haja integrà ün sistem chi's verifichescha ingon.**

«Mincha tschinchavla chamonna dal Club Alpin Svizzer (CAS) varà a media vista ün problem cun l'aua», ha scrit d'incuort la Sonntagszeitung. Ch'ün motiv pella s-charsdà d'aua d'ingon saja l'inviern passà culla paca naiv, as legia qua. «L'otra radschun sarà il müdamaint dal clima cullas temperaturas adüna plü chodas», suppuona Ursula Hofer chi maina daspö set ons la Chamonna Lischana. In quists ons ha ella vis co cha'l vadret dal Lischana es alqua adüna daplü. «Istess vaina ingon amo aua avuonda», infuorma ella.

**Cun üna sort barriera d'ardschiglia**  
Fin l'on passà vaiva la Chamonna Lischana ün sistem chi ramassaiva l'aua a la surfatscha dal terrain. «Quist inchaschamaint es gnü renovà cumpletamaing ed amplifichà cun üna barriera suotterrana d'ardschiglia», declera Ursula Hofer chi'd es oriunda da Puntina. Quella barriera impedescha cha l'aua suot terra sfuondra. «Nossa lingia d'aua tilla maina in chamonna. Uschea pudaina profitar eir da l'aua chi nu d'eira plü a la surfatscha e cha nus nu pudai van perquai ütilisar.» Sco ch'ella disch as prolungescha grazcha a quist nouv sistem la perioda cun aua da naiv chi alqua per var trais fin quatter eivnas. «Culla veglia metoda nu vessna probabelmaing fingià als 20 da gün gnü plü ingün'aua da naiv. Nus vain amo adüna da quist'aua.»

## Fin 3000 liters al di

La Chamonna Lischana es situada sün var 2500 meters sur mar al pè dal Piz Lischana. Sur 2000 meters nun esa in quels contuorns plü ingüna funtana. Illa chamonna esa 49 lets. «42 da quels as poja reservar online, ils oters set stan a disposiziun per giasts impre-



La Chamonna Lischana dal CAS as rechatta al pè dal Piz Lischana, giò'l fuond da la val as vezza il cumün da Scuol.

fotografia: Jan Hocek Svycarsko

vis o persunas chi nu pon plü cuntinuar la spassegiada.» Cur cha la chamonna es occupada plainamaing e chi vegnan sù eir bliers giasts per giantar sülla terrassa douvra il team da la chamonna, sco cha la manadra calculescha, var 3000 liters al di. Il plü blier douvra quel per lavar giò la vaschella. «Cur cha l'aua da naiv es a fin, quai sarà il cas in avuost, e schi nu vain ingün'aua in fuorma da plövgia, resta amo il vadret dal Lischana», disch Ursula Hofer.

«Causa cha'l vadret alqua cula suot il glatsch oura amo ün aual», explichescha ella, «cun ün uder pudaina tschüffer quell'aua e tilla manar nan pro la chamonna.» Cha'l grond segn da dumonda pella Chamonna Lischana saja però quant lönch amo cha quist'aua cula, manzuna la guardgiachamonna. «Quant lönch cula amo aua suot il glatsch oura, cura es la dscheta permanenta uschè ferm sdretta cha l'aua our dal vadret sfuondra i'l terrain e tschercha üna via

suotterrana», as dumonda ella, ed agiundscha cha quai saja il cas cullas bieras auas illas Dolomitas d'Engiadina Bassa. E che significhess quai pella Chamonna Lischana, scha l'aua dal vadret stalivess? «Lura nu vess la chamonna a partir da mezza stà plü ingün'aua», constata Ursula Hofer, «l'unic chi's pudess lura far füss forsada chavar tancs i'l terrain in vicinanza da la chamonna.» Quels tancs conservessan, sco ch'ella cuntinuescha, l'aua da naiv chi sfuondress uschigliò

sainza gnir müzziada. «Svolar sù l'aua cun l'elicopeter nu füss ingüna alternativa, quai nu füss da güstifichar a meis avis ne ecologicamaing ne economicamaing.» Da quel avis es eir Peter Spillmann da la cumischion da chamonnas dal CAS: «Per motivs ecologics nu vulaina ingün transport dad aua cun l'elicopeter», disch el in l'artichel cumparü illa Sonntagszeitung, «sch'üna chamonna nun ha plü aua, tilla stuvarà il CAS serrar.»

Flurin Andry/fmr

## Lavur i'l tunnel per ingon ed eir pel prossem on

**I'ls ultims duos ons han investi las Ouvras Electricas d'Engiadina 17 milliuns francs illa sanaziun dal tunnel Munt La Schera. Cun far quistas lavuors s'haja vis ch'eir il bloc da cabels suot la via sto gnir sanà.**

Da l'on 1963 vaivan survgni las Ouvras Electricas d'Engiadina SA (OEE) la concessiun per fabricar ün tunnel da La Drossa sper la via sur il Pass dal Fuorn fin pro la Punt dal Gall. I d'eira previs cha quel tunnel in proprietä da las OEE serva be al provedimaint e mantegnimaint dal mür da serra Punt dal Gall. Plü tard s'haja lura colliä tras quist tunnel La Drossa cun Livigno in Italia. Il tunnel Munt La Schera chi ha üna lunghezza da 3,5 kilometers ed es 2,55 meters larg es transibel be in üna direziun. Tras il tunnel transischa blier trafic, las plü grondas frequenzas as constata d'inviern la sonda cur chi müdan ils giasts da Livigno. «Illa stagiun ota dombraina fin a 4600 autos e bus chi passan tras il tunnel», disch Heinz Gross, pro las OEE es el manader da progets e logistica, «per garantir inavant la sgürezza i'l tunnel til

stuvaina sanar.» El declera che chi'd es gnü fat i'ls ultims duos ons.

### Tscherchà ün'otra via pels cabels

«I'ls ons 2020 e 2021 vaina sanà il tschêlsura dal tunnel. Uschea s'haja pudü evitar chi croudan cul temp tocs dal plafuond giò süls autos chi transischan suotour», disch Heinz Gross. Ils cuosts per quistas lavuors s'han amuntats a 17 milliuns francs. «Cun sgürar il plafuond dal tunnel vaina però badà chi'd es da sanar eir il bloc culs cabels chi passan in büschens suot la via oura.» Chi existiva il privel chi detta i'ls prossems ons dons vi da quists cabels, ha dit il perit. Perquai han las OEE müdà, amplifichà il proget da sanaziun: «I s'ha decis da construir ün nouv bloc da cabels massiv a l'ur da la via, da la vart dretta.» Cun quista lavur s'haja cumanzà fingià l'on passà. «Uossa, dürant quist on e dal 2023, faina quai sün tuot la lunghezza dal tunnel.» Quista lavur implü cuosta ulteriurs 8,5 milliuns francs.

### «Lingias essenzialas pella gestiun»

Sco cha Heinz Gross explichescha, as rechattarà in quist bloc da büschens in fabrica la lingia d'ota tensiun: «Quella es colliada cun l'Ova Spin e



A dretta dal tunnel vain fabrichà in beton massiv ün bloc da büschens pellas lingias chi d'eiran fin uossa suot la via.

fotografia: Jon Duschletta

procura pel provedimaint da forza, d'energia, saja quai per aint il tunnel sco eir per noss indrizs aint il mür dal lai da serra Punt dal Gall.» Implü es aint in ün'otra lingia tuot la telecomunicaziun, «tanter oter eir il sistem da survaglianza dal tunnel culla manisaziun da las amplas e la survaglianza dal trafic». Eir quella lingia es, sco ch'el disch, essenziala: «Scha quel cabel gniss interrout stessna serrar il tunnel immediatamaing.»

Per pudair finir las lavuors sainza disturbis es il tunnel Munt La Schera serrà fin la fin d'avuost dürant la not. Al principi da settember fin al principi da december 2022 es il tunnel serrà cumpletamaing. «Quai es uossa il cas eir pels 1. settember fin als 24 november 2023», manzuna Heinz Gross da las OEE. El disch cha quai saja ün pa ün dischavantag pellas scolaras e scolaras da Livigno chi frequentan il s-chalin ot giò Meran o Bulsan: «Dürant l'eivna stana là, e pella fin d'eivna stona tuornar sur il Passo Tonale, quai es ün viadi remarchablamaing plü lung co a gnir tras nos tunnel.» Chi nu giaja però oter, constata'l, «i füss impussibel d'avair i'l tunnel ün plazzal da fabrica ed eir amo il trafic chi passes speravia.»

Flurin Andry/fmr

# ACHTUNG

## Ankauf alter und aktueller Uhren wie

Armbanduhren, Stoppuhren, Taschenuhren, Tischuhren mechanisch und automatisch. Jede Marke wie Omega, Tag-Heuer, Tissot, Longines, Doxa, Certina, Panerai, Breitling usw. ...

Zustand egal, nicht wichtig  
Barzahlung zum besten Preis  
Gerard Gerzner, 079 471 25 75



## Nikon Tage bei Foto Rutz Freitag 29. Juli 14.00- 18.30 Samstag 30. Juli 8.30- 17.00



Präsentation der bahnbrechenden Nikon Z 9 Kamera und der neuen ultraleichten Hochleistungsteleobjektive der Z Serie;  
Z 400mm 4.5 VR S, Z 400mm 2.8 TC S, Z 800mm 6.3 VR S

Gratis Sensorreinigung und Update Ihrer Nikon Kamera.



Vorstellung des gesamten aktuellen Nikon Sortiment durch den Nikon Repräsentanten Matteo Apinti.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Optik Photo Rutz AG, Via Maistra 24 7500 St. Moritz



www.rutz-stmoritz.ch

## FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



### Das heutige Rezept: Sardellen-Oliven-Prussiens

#### für 40 Stück

200 g	Oliven, schwarz, entsteint
60 g	Sardellenfilets, aus der Dose
3 EL	Paniermehl
1	Blätterteig, rechteckig, ausgewählt (28 x 42cm)
1 EL	Senf

#### Zubereitung

1. Oliven und Sardellen fein hacken. Paniermehl und etwas Sardellen-Öl dazugeben, bis eine streichfähige Masse entsteht.

2. Blätterteig mit Senf bestreichen. Oliven-Sardellen-Masse darauf verteilen.

3. Von beiden Seiten zur Mitte satt einrollen. Rolle für 15 Min. ins Gefrierfach legen. Rolle in 1 cm breite Scheiben schneiden und mit genügend Abstand auf einem mit Backpapier belegten Blech verteilen. Im auf 200 °C vorgeheizten Ofen 12-15 Min. backen.

Tipp: ev. mit Frischkäse (z.B. Philadelphia nature) servieren

Weitere Rezepte finden Sie auf  
[www.volg.ch/rezpte/](http://www.volg.ch/rezpte/)

Zubereitung: 15 Min. + 15 Min. tief kühlen + 15 Min. backen

frisch und  
fründlich **Volg**

[www.volg.ch](http://www.volg.ch)



## Gemeinde - Vschinauncha Sils im Engadin /Segl

Per Anfang August oder nach Vereinbarung ist die nachstehend aufgeführte Stelle auf der Gemeindekanzlei Sils i.E./Segl neu zu besetzen:

### Verwaltungsangestellte/r (80-100%)

**Aufgaben** (im Team mit 2 Teilzeitmitarbeiterinnen):

- Führung Einwohner- und Fremdenkontrolle, AHV-Zweigstelle
- Schalter- und Telefonbedienung, Kassawesen
- allg. Sekretariatsarbeiten, Fundbüro, Bewilligungen Fraktionsstrassen, Führung div. Register (Tourismusabgaben, Erstwohnungen, Boote, Hunde)
- Lehrlingsausbildung
- Mitarbeit in diversen Kanzleiabteilungen nach Bedarf

**Anforderungen:**

- Kaufm. Lehrabschluss (mit Vorteil auf einer Gemeindeverwaltung) oder gleichwertige Ausbildung; Eidg. Ausweis "BerufsbildnerIn" zur Ausbildung von Lernenden von Vorteil
- Interesse für öffentliche Verwaltungstätigkeit, Sinn für die Belange einer lebhaften Kurortsgemeinde mit int. Gästeschaft
- Freude am Umgang mit Einwohnern und Gästen, gute Umgangs- und Kommunikationsformen
- kunden- und öffentlichkeitsorientiertes Denken
- selbständige, exakte und speditiv Arbeitsweise, Flexibilität, Belastbarkeit
- gute Deutsch- und Italienischkenntnisse; Romanischkenntnisse von Vorteil
- Interesse an langfristigem Arbeitsverhältnis

Die Anstellungsbedingungen richten sich grundsätzlich nach dem Rahmen der kantonalen Personalgesetzgebung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte per E-Mail oder Briefpost mit den üblichen Unterlagen an den:  
Gemeindevorstand Sils i.E./Segl, Via da Marias 93, 7514 Sils Maria, gemeindeschreiber@sils.ch.

Für Fragen steht Ihnen der Gemeindeschreiber, Marc Römer, unter (Tel. 081 826 53 16, gemeindeschreiber@sils.ch) zur Verfügung.

Sils Maria, 23. Juli 2022

Gemeindevorstand Sils i.E./Segl



Auf August 2023 haben wir einen Ausbildungsplatz zu besetzen

### Lehrstelle Kauffrau / Kaufmann

#### Deine Ausbildungszeit

Als Auszubildende/r in unserer Verwaltung lernst du ein modernes und dynamisches Arbeitsumfeld kennen. Du wirst in der Branche «Öffentliche Verwaltung» ausgebildet und durchläufst verschiedene Abteilungen. Das garantiert dir eine spannende Lehrzeit und gibt dir einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Tätigkeitsbereiche. Qualifizierte Praxisausbilder/Innen unterstützen dich dabei.

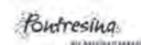
#### Dein Profil

Du hast eine rasche Auffassungsgabe, Freude am Umgang mit Zahlen und eine gute sprachliche Ausdrucksfähigkeit. Mit deiner positiven Lebenseinstellung lässt du dich gerne für Neues begeistern, bist motiviert und überzeugst durch gute Umgangsformen.

**Interessiert?** Dann freuen wir uns auf deine Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben, Lebenslauf mit Foto, Schulzeugnisse der letzten zwei Jahre) bis zum **15. August 2022** an: [doris.schaer@pontresina.ch](mailto:doris.schaer@pontresina.ch) oder Gemeindekanzlei, Doris Schär, Via Maistra 133, 7504 Pontresina.

Bei Fragen steht dir Doris Schär, Ausbildungsverantwortliche, gerne zur Verfügung, 081 838 81 86.

[www.gemeinde-pontresina.ch](http://www.gemeinde-pontresina.ch)



## Der grösste Hüpfburgen-Funpark Il pü grand funpark cun chastè-trampolin im Engadin

16. Juli bis 7. August

Promulins Arena

Adresse: Promulins 12, 7503 Samedan

Tageskarte Fr. 12.-

Jeden Tag offen !! Auch bei Regenwetter !!  
Mincha di aviert!!! Eir cur cha que plouva!!!

von 10.00 - 18.00 Uhr geöffnet  
Weitere Infos siehe Rückseite

Nimm die Badehose mit!!  
Wir haben die längste Wasserrutsche der Schweiz (25m)

**Der Ferien-Spass in Samedan**



Weitere Infos unter/[Ulteriuras.informaziuns](http://Ulteriuras.informaziuns) [www.funSPORTcenter.ch](http://www.funSPORTcenter.ch) oder 081 851 07 47

**WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH**  
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

## Die Zeitung der Engadiner.



**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

[www.engadin.online](http://www.engadin.online)

# Alpenfließen, oder wie der Mensch die Umwelt beeinträchtigt

**Das Sils Museum zeigt aktuell eine aufschlussreiche Ausstellung zur Veränderung der alpinen Landschaft. Thematisiert wird dabei auch der Schwund der Gletscher und das Bröckeln der Berge.**

MARIE-CLAIRE JUR

Die Vorstellung von unvergänglichen Bergen und ewigem Eis, wie sie Künstler wie beispielsweise Giovanni Segantini oder Ferdinand Hodler auf die Leinwand gezeichnet haben, ist tief im kollektiven Bewusstsein verankert. Doch diese idealisierte Bergwelt steht sehr im Gegensatz zur Zerbrechlichkeit der Natur, wie sie die Menschheit zurzeit erlebt: Noch nie schmolzen die Gletscher derart schnell weg, wie gerade jetzt. Noch nie wurden Ökosysteme so gründlich durcheinandergebracht wie in den letzten Jahrzehnten. Es sind menschengemachte Probleme, die den Fortbestand der Menschheit gefährden und für die Lösungen gefunden werden müssen – wenn denn der Planet Erde auch für kommende Generationen bewohnbar bleiben soll.

Sieben Kunstschaffende, einige davon aus dem Engadin, haben sich mit dieser Problematik auseinandergesetzt und Fotografien, Installationen und Gemälde geschaffen, die bis zum 10. April 2023 im Sils Museum zu sehen sind. Kuratorin Barbara Biester hat für



Blick auf ein Original-Gletschervlies (links). Zigarettenstummel in Plexiglas-Würfeln.



Fotos: Marie-Claire Jur

die temporäre Ausstellung die Kreationen der Zeitgenossen Isabelle Krieg, Raymond Meier, Daniel Meuli, Leta Peer, Florio Puenter, Patrick Rohner und Ester Vonplon in Kontrast zu den Werken der «Hausherren» Andrea Robbi und Samuele Giovanoli gesetzt, welche in Zeichnungen und Gemälden ihr Naturempfinden verewigt haben.

## Gletscherrettung, Bergsturz

Die im Bündnerischen Castrisch lebende Fotografin Ester Vonplon hat im Rahmen ihres Projekts Gletscherfahrt 2013/14 verschiedene Abdeckungen fotografiert, mit denen da und dort versucht wurde, das Abschmelzen eines Gletschers zu verhindern oder zumindest auszubremsen. Geschmolzen seien

diese trotzdem, bilanzierte sie am Ende des Projekts. Die ausgestellten Fotos zeugen von einer Sisyphusarbeit der «Gletscherretter» und geben den Blick frei auf das Abdeckungsmaterial. Ein Teil eines solchen Vlieses ist auch im Ausstellungsraum ausgestellt und macht anhand seiner Materialität und der Dicke des Stoffes deutlich, wie viel Aufwand betrieben werden muss, um diese Abdeckungen zu transportieren und zu platzieren.

Der Bergsturz von Bondo am 23. August 2017 war ein Naturereignis, das über das Bergell hinaus die Gemüter im Land bewegte. Der Fotograf Raymond Meier hat an diesem Tag von Soglio aus ein eigentümliches Licht über dem Bondascatal gesehen und seine Fotoka-

mera gezückt, just zu demjenigen Zeitpunkt, als Fels und Eis vom Piz Cengalo zu Tale stürzten. Wenig später knipste er ein zweites Mal vom gleichen Standort aus. In seinem Diptychon in Schwarzweiss sind im Gegenlicht der Morgensonne im ersten Foto Dampf Wolken zu erblicken, die sich beim Aufprall der Materie im Talkessel bildeten und in Richtung Berggipfel hochzogen. Im zweiten Foto ist nur noch wenig Dunst zu sehen, während man die Lawine aus Wasser und Schlamm erblickt, die sich talabwärts nach Bondo wälzt. Ein eindrückliches Zeitdokument.

Eine andere Zeitzeugin dieses Bergsturzes ist die 86-jährige Elvira Salis. Sie verlor bei dieser Naturkatastrophe ihr Haus in Sotoponte und spricht an ei-

ner der fünf zentralen Hörstationen in der Ausstellung über dieses Ereignis und dass an diesem Tag aus dem Val Bondasca «eisige Luft wehte».

## Umweltverschmutzung

Neben der sich verändernden Berglandschaft ist auch die Umweltverschmutzung ein Schwerpunkt der Ausstellung «Alpenfließen». Der gebürtige Fexer Daniel Meuli beispielsweise hat auf der Spitze der Halbinsel Chastè – mitten im Naturschutzgebiet – bei einer der Sitzbänke vor dem Nietzsche-Stein unzählige Zigarettenstummel am Boden gefunden. In kleine, transparente Plexiglas-Würfel gegossen, türmen sich diese achtlos weggeworfenen Stummel in der Ausstellung zu einem kleinen Mahnmal gegen das Littering.

Auch Isabelle Kriegs Autoreifen der Marke Continental, der mitten im Ausstellungsraum aufgestellt wurde und auf der Innenseite mit lauter kleinen Globussen rundum gefüllt ist, erinnert die Ausstellungsbesucher und -besucherinnen daran, dass die durch den Strassenverkehr und das weltumspannende Transportwesen verursachte Luft- und Umweltverschmutzung längst zum interkontinentalen Problem mutiert ist. In der Ausstellung Alpenfließen werden noch andere Kunstschaffende und weitere Aspekte der Landschaftsentwicklung und -wahrnehmung thematisiert. Es lohnt sich, sich für den Besuch genügend Zeit zu nehmen.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Führungen dienstags um 17.00 Uhr. [www.silsmuseum.ch](http://www.silsmuseum.ch)

## Leserforum

### Es braucht die Planungszonen

Die SVP Oberengadin fordert die sofortige Aufhebung der Planungszonen in Sils, Celerina und Bever und begründet dies mit der Garantie des privaten Eigentums, über das frei verfügt werden soll. Es geht bei der Erstwohnungspflicht für altrechtlichen Bauten nicht um die «Einheimischen, welche gearbeitet, etwas Geld auf die Seite gelegt und vor Jahren Wohneigentum erworben haben.» Es geht darum, beim Verkauf und/oder Umbau von Bauten mit mehreren Wohnungen eine Quote für Einheimische sicherzustellen. Der Wert unserer Häuser hat sich in den letzten 20 Jahren mehr als verdoppelt, ohne dass wir einen Finger gerührt haben. Selbst wenn ein Teil davon an Einheimische verkauft oder vermietet wird, gibt es eine schöne Rendite. Was von den Gegnern der Erstwohnungspflicht als Wertverminderung des Eigentums bezeichnet wird, ist lediglich ein etwas reduzierter Gewinn. Die Millionengewinne beim Verkauf unserer Häuser finanzieren indirekt die Mieter durch die überhöhten Mietpreise, falls sie überhaupt eine Wohnung finden.

Kaufen kann der Schreiner, die Pflegefachfrau oder der Lehrer längst nicht mehr. Der Präsident der SVP kritisiert auch, dass der Staat durch Eingriffe in das Privateigentum entschädigungslos enteigne. Bei der starken Wertvermehrung unserer Häuser hat der Staat auch nicht eingegriffen. Soll nun der Staat subventionieren, wenn durch eine Erstwohnungsquote der Gewinn etwas reduziert wird, aber immer noch beträchtlich bleibt?

Das Beispiel Celerina zeigt es: 22 Wohnungen für Einheimische sollen 14 Luxuswohnungen weichen. Es wäre unverständlich, wenn die Interessen einer Zuger Immobilienfirma wichtiger sind als die der Einheimischen, welche keine bezahlbaren Wohnungen finden und für ein funktionierendes Dorf mit Schule, ÖV-Betreibern und Feuerwehr nötig sind. Planungszonen sind auch nötig, um einen Freikauf aus der Erstwohnungspflicht zu überdenken. Dabei geht es um hunderte von Wohnungen in den einzelnen Dörfern, welche nicht allein durch Wohnförderung für Einhei-

mische wettgemacht werden können. Das Bundesgericht hat wiederholt festgestellt, dass die Beschaffung von bezahlbarem Wohnraum im öffentlichen Interesse liegt und mit der Eigentums-garantie gemäss Bundesverfassung vereinbar ist. Es hat den Erhalt einer wohligen Siedlung höher bewertet als die Privatinteressen der Eigentümer. Das von unserem Parlament beschlossene Zweitwohnungsgesetz enthält Art. 12 über «Missbrauch und unerwünschte Entwicklungen»: «Die Kantone und Gemeinden ergreifen bei Bedarf die Massnahmen, die nötig sind, um Missbräuche und unerwünschte Entwicklungen zu verhindern, die sich aufgrund einer unbeschränkten Nutzung altrechtlicher Gebäude als Zweitwohnungen ergeben können.» Der freie Markt funktioniert hier offenbar nicht. Planungszonen sind dringend nötig, um weiteren Missbrauch zuvor zu kommen. Mit dem Erlass von Planungszonen erfüllen unsere Gemeindebehörden nur ihre Pflicht.

Jost Falett, Bever

### Planungszonen im Oberengadin dringend nötig

Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL-FP) ist irritiert von der Kritik der SVP Oberengadin an den Planungszonen und damit an den dringenden Massnahmen zum Schutze und zur Förderung der Erstwohnungen. An Planungszonen führt kein Weg vorbei, wenn das Oberengadin nicht Retortencharakter annehmen soll. Den Stopp des weiteren Ausverkaufs der Erstwohnungen sollte auf regionaler Ebene erfolgen. Hierfür muss dringend der Kanton mithelfen. Bereits 2013 hatten SVP-Vertreter immer wieder die totale Freigabe altrechtlicher Bauten zu Zweitwohnungen gefordert. Sie setzten sich damit im Bundesgesetz über die Zweitwohnungen (ZWG) von 2015 im Art. 11 auch durch. Die SL hatte damals eindringlich vor einer Verdrängung der Erstwohnungen in den Tourismusregionen gewarnt. Sie schlug damals vergeblich vor, die Umnutzung altrechtlicher Wohnungen von einer expliziten Beschränkung in den kommunalen Zonenplänen abhängig zu machen. Modellgemeinden für solche Lösungen waren damals bereits Engelberg, Gsteig, Tenero oder auch Pontresina. Es war aus heutiger Sicht aber ein grosser Fehler, dass keine Bundeslösung zum Schutz der Erstwohnungen eingeführt wurde! Doch sah der Bundesgesetzgeber damals die Gefahr der ungebremsten Umnutzung und hat im Art. 12 Abs.1 ZWG explizit festgehalten: «Die Kantone und Gemeinden ergreifen bei Bedarf die Massnahmen, die nötig sind, um Missbräuche und unerwünschte Entwick-

lungen zu verhindern, die sich aufgrund einer unbeschränkten Nutzung altrechtlicher Wohnungen zu Zweitwohnungszwecken ergeben können.» Dieser Bedarf ist mehr als gegeben! Diese Bestimmung wurde aber nur an wenigen Orten, und praktisch nur dort, wo bereits Schutzmassnahmen wie Erstwohnanteilepläne bestanden, umgesetzt. Auch im Oberengadin geschah dies leider mit Ausnahme der Gemeinde Bever, die Erstwohnanteile bereits 1983 einführt, nicht, während andernorts Gemeinden wie Saas-Fee, Crans-Montana, Schwändi oder auch Grindelwald Erstwohnregelungen festsetzten.

Was ist also zu tun? Kommunale Planungszonen sind als Übergangsmassnahme unabdingbar. Damit gewinnt man Zeit, um die nötigen Massnahmen auf Planungsstufe einzuführen. Hierzu sind Region und Kanton gefordert, aktiv mitzuhelfen. Lapidare Planungshilfen helfen da nicht, es braucht gemeinsame Massnahmen. Zum Beispiel: Einführung von Erstwohnanteileplänen und die Bezeichnung in der Nutzungsplanung derjenigen Ortsteile und Quartiere, wo die bestehenden Erstwohnungen vor Umnutzung zu schützen und gleichzeitig mit Wohnbaufördermassnahmen (zum Beispiel Wohnbaugenossenschaften), die am besten regional erlassen werden, zu fördern sind. Wenn die SVP Oberengadin solche Massnahmen verneint, stellt sie sich politisch ins Abseits.

Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, Raimund Rodewald

### Widerstand gegen das Zweitwohnungsgesetz in Sils

Der Vorstand der Gemeinde Sils i.E./Segl hat ein Zweitwohnungsgesetz zur Diskussion gestellt, das grosse Unruhe in der Gemeinde verursacht. Strittige Punkte der Vorlage sind insbesondere Vorschriften, welche fordern, dass bei Veräusserung einer Liegenschaft oder einer Wohnung Erstwohnraum zur Verfügung gestellt oder eine grössere Ersatzabgabe geleistet werden muss. Dies soll auch bei Umbauten geschehen, grundsätzlich bei jeder Handänderung und dadurch sogar nach einem Erbgang innerhalb der Familie.

Das Ansinnen des Gemeindevorstandes läuft auf eine teilweise Enteignung hinaus und erschüttert das Vertrauen in grundlegende Güter unserer

Demokratie. Eigentumsfreiheit und Eigentums-garantie werden nämlich auf Generationen hinaus eingeschränkt. 137 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sind mit diesem Vorgehen nicht einverstanden und haben deshalb am 15. Juli 2022 eine Petition eingereicht, welche den Rückzug des vorgesehene Gesetzesentwurfes fordert und die Gemeinde und das Gewerbe aufruft, selber Wohnraum zu erstellen. Die Petitionäre sind überzeugt, dass das Ziel der Gemeinde, bezahlbaren Erstwohnraum zu schaffen, nur mit neuen Bauten auf Gemeindefland erreicht werden kann. Diese können relativ rasch realisiert werden, und die Garantie wäre gegeben, dass solche Einheiten für immer

Erstwohnraum bleiben. Ein neues Gesetz, das nur auf Repression setzt, ist hingegen rechtlich fragwürdig und volkswirtschaftlich schädlich, ebenso sind die langfristigen Auswirkungen auf den Tourismus nicht abzuschätzen. Viele altrechtliche Wohnungen gehören zudem einheimischen Familien, welche weder spekulieren noch verkaufen wollen. Die Vermietung dieser Wohnungen an Gäste ist ein alter Erwerbszweig, der dieselbe Daseinsberechtigung hat wie das Handwerk und die Hotellerie.

Komitee gegen das Zweitwohnungsgesetz: Dumeng Giovanoli, Reto Melcher, Jacqueline und Rudolf Maag, Gian Kuhn, Peter Schneider, Reto Zuan

### Bravo und Dankeschön

Ein ganz herzliches Dankeschön den Erstellern der Karte betreffend Weideperioden der Mutterkühe im Oberengadin. Taggenau aktualisiert. Wohl Sisyphusarbeit! So macht Wandern mit und ohne Hund Freude und ist

entspanntes Geniessen, ohne dass man sich bei eingezäunten Weiden mit Schild «Hier Mutterkühe» fragt, sind sie da, nicht mehr da oder bald da? Bravo!

Liselotte Gunzinger, Samedan

# Engadiner Schiffaunts

## IFFAUNTS SCU SCHURNALISTS

### PROJEKTWOCHE PONTRESINA (TEIL 1)

Die Arbeit als Journalist ist vielfältig. Berichterstatter haben ganz unterschiedliche Tätigkeitsgebiete. Welche Aufgaben dies genau sind und wie es sich anfühlt, Journalist zu sein, hat die 3. und 4. Klasse aus Pontresina während ihrer Projektwoche anfangs Juli selbst erfahren. Die Schülerinnen und Schüler haben recherchiert, getextet, fotografiert und ihre ganz persönlichen Geschichten zu Engadiner Attraktionen verfasst. Was dabei herausgekommen ist, erfährst du auf dieser Doppelseite sowie auf [viva.engadin.online](http://viva.engadin.online).



**KEGELBAHN IM KRONENHOF**  
von Lisa, Jennifer, Teresa, Alessio und Henri

Die Kegelbahn im Hotel Kronenhof in Pontresina ist 150 Jahre alt. Da, wo die Bahn jetzt ist, war früher ein Stall. Die Länge der Kegelbahn ist 10 Meter, und die Kugeln kommen mit 45 Km/h wieder raus. Man muss nicht Gast im Kronenhof sein, um die Kegelbahn zu benutzen. In Verbindung mit einem Essen ab acht Personen kannst du sie mit deiner Familie oder deinen Freunden benutzen.

Wir wünschen dir viel Spass!



**SPORTPAVILLON**  
von Josephine, Elisa, Ruggero und Andrin

Der Sportpavillon hat für jedes Alter etwas. Es hat auch ein Restaurant. Der Spielplatz ist natürlich nicht für Senioren gedacht, sondern für Kinder. Der Sportpavillon ist im Sommer und im Winter richtig toll, denn im Winter gibt es eine tolle Eisbahn und ein Eishockey-Feld. Die Schlittschuhe sind gratis zum Ausleihen. Im Sommer hat es einen Spielplatz, einen Tennisplatz, einen Fussballplatz und einen kleinen Pumptrack. Wir empfehlen dir den Sportpavillon sehr und wie es im Titel steht: Er ist für Gross und Klein.

**Wo ist er?**  
An der Via Maistra 62 in Pontresina

**Wie komme ich dorthin?**  
Mit dem Velo, zu Fuss oder mit dem Bus.

**Was muss ich mitnehmen?**  
Eigentlich musst du nichts mitnehmen. Vielleicht dein Velo, weil es dort einen Pumptrack hat.

**Wann kann man den Sportpavillon besuchen?**  
Man kann ihn eigentlich jeden Tag besuchen. Das Restaurant ist aber nicht immer offen.

**Ab welchem Alter kann man den Sportpavillon besuchen?**  
Eigentlich in jedem Alter. Ob mit Begleitung oder ohne entscheiden natürlich die Eltern, wenn man Erwachsen ist entscheidet man das selbst.

Viel Spass!



# ALPSCHAUKÄSEREI

## ALPSCHAUKÄSEREI

von Luisa, Lavinia, Fabio und Andri

Die Alpschaukäserei ist in der Nähe des Bahnhofes Morteratsch. Diesen coolen Ort kannst du von Juni bis Mitte Oktober besuchen. Nebst grossem Hunger solltest du Geld, gute Laune, eine Fotokamera, ein Fernglas und deinen Rucksack mitnehmen.

### Wie kommst du dorthin?

Mit dem Fahrrad, dem Auto, zu Fuss oder mit dem Zug.

### Wie alt musst du sein, um die Schaukäserei zu besuchen?

Zwischen einem und 100 Jahren.

Allein kann man ab 12 Jahren hingehen.

### Tipp:

Der Weg zur Schaukäserei ist eine schöne Wanderung auf guten Wegen. Man hat Gelegenheit zu sehen, wie Käse gemacht wird. Es hat Ziegen und Kaninchen. Hier hat man viel Spass!

Bun divertimaint e bun appetit!



# LEJ ARATSCH

## LEJ ARATSCH

von Nelia, Alina, Nico und Yannic

Der Lej Aratsch ist beim Camping Morteratsch. Man kann mit dem Velo, dem Auto, dem Camper, dem Bus oder zu Fuss an diesen schönen Ort gelangen. Unbedingt mitnehmen solltet ihr den Badeanzug, Picknick, wenn möglich ein Gummiboot und etwas zum Grillieren. Den See kann man das ganze Jahr über besuchen.

### Tipp:

- Der See ist kristallklar.
- Hier könnt ihr gut fischen, Gummiboot fahren, SUP paddeln und es hat hier auch viel tolles Material, um Flosse zu bauen.

Viel Spass!



# Info-Seite Engadiner Post

## Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

## Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

**Samstag bis Sonntag, 23. bis 24. Juli 2022**  
**Region St. Moritz/Silvaplana/Sils**  
 Samstag, 23. Juli  
 Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 833 14 14  
 Sonntag, 24. Juli  
 Dr. med. I. Fortis Tel. 081 833 14 14

## Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel

Samstag, 23. Juli  
 Dres. med. L. Monasteri 081 833 34 83  
 Sonntag, 24. Juli  
 Dres. med. L. Monasteri 081 833 34 83

## Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 23. Juli  
 Dr. med. L. Kelterborn 081 861 20 40  
 Sonntag, 24. Juli  
 Dr. med. C. Gubler 081 864 04 54

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

## Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

## Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

## Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144  
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst  
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14  
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12  
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

## Selbsthilfegruppen

**Al-Anon-Gruppe Engadin**  
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

**Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE**  
 Auskunft Tel. 0848 848 885

**Lupus Erythematoses Vereinigung**  
 Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung  
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden  
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86  
 Internet: www.slev.ch

**Parkinson**  
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina  
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

## Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34  
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11  
 Scuol Tel. 081 861 10 00  
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

## Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77  
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

## Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

## Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils  
 Tel. 081 826 55 60

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum  
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88  
 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol  
 Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair  
 Tel. 081 858 55 40

Dr. med. vet. Hans Handel, Pontresina (24 Std.)  
 Tel. 079 473 51 23

## Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91  
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92  
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93  
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulina und Bernina bis Hospiz  
 Tel. 081 830 05 94  
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn  
 Tel. 081 830 05 96  
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97  
 Samnaun Tel. 081 830 05 99  
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98  
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

**VASK-Gruppe Graubünden**  
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

## Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events  
 www.scuol.ch/Veranstaltungen  
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

## Beratungsstellen

### Beratungsstelle Alter und Gesundheit

Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan  
 alter-gesundheit-oberengadin.ch T +41 81 850 10 50  
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

### Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

### BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Samedan, Plazetz 16 Tel. 081 257 49 40  
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40  
 Poschiavo, Via da Melga 2 Tel. 081 257 49 40

### Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner

Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch  
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

### CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

### Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

### Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung  
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell  
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85  
 Psychomotorik-Therapie  
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav  
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85  
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun  
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

### Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin:  
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32  
 - Unterengadin und Val Müstair:  
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

### Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz  
 schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

### Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan  
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

### Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende  
 F. Nuges-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10  
 R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.  
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.  
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

### Eiternberatung

Bergell bis Cinuos-chel  
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45  
 Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44  
 Scuol | Valsot | Zernez  
 Denise Gerber Tel. 075 419 74 48  
 Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

### Opferhilfe, Notfall-Nummer

**Palliativnetz Oberengadin**  
 info@palliativnetz-oberengadin.ch  
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

### Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR

Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses  
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

### Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85  
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

### Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.  
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

### Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88  
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

### Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan  
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60  
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

### Pro Junior Grischun

Engadin/Ota Tel. 081 826 59 20  
 engadinota@projunior-gr.ch  
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

### Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50  
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

### RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20  
 Rechtsauskunft Region Oberengadin  
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,  
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

### REDOG Hunderrettung 0844 441 144

Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

### Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung  
 Franco Albertini, Nicolò Nussio  
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10  
 A l'En 2, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung  
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14  
 Via dal Poz 87, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung  
 C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32  
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

### Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin

Montag bis Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

### Schweizerische Alzheimervereinigung

Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,  
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50  
 Beratungsstelle Unterengadin,  
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

### Spitex

- Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,  
 Samedan Tel. 081 851 17 00  
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol  
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

### Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60  
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

### Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

### TECUM

Begleitung Schwerkranker und Sterbender  
 www.tecum-graubunden.ch  
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50  
 info@alterunspflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

## Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch



### Minions 2

Irgendwann in den 1970er-Jahren, lange vor seiner spektakulären Karriere in der Welt des Bösen, ist Gru (Oliver Rohrbeck) noch ein zwölfjähriger Vorstadtjunge, fest entschlossen, ein Super-Schurke zu werden und die Weltherrschaft zu übernehmen. Besonders gut läuft sein Vorhaben allerdings nicht. Doch dann begegnet Gru den aufgedrehten

Minions, darunter die Publikumslieblinge Kevin, Stuart und Bob sowie Neuling Otto, und es entsteht eine so durchgeknallte wie hingebungsvolle Familie. Gemeinsam bauen sie ihren ersten Unterschlupf, entwerfen ihre ersten Waffen und gehen ihre ersten Missionen an.

Cinema Rex Pontresina Samstag und Sonntag, 14.00 Uhr



### Bibi & Tina – einfach anders

Dieses Mal ist auf dem Martinshof alles anders: Bibi und Tina begrüßen drei neue Feriengäste, die sich Disturber, Silence und Spooky nennen. Silence spricht nicht, Spooky glaubt an Ausserirdische und Disturber sagt Bibi den Kampf an. Sie wird Bibi das Lachen schon austreiben! Disturbers Misstrauen treibt sie schliesslich sogar in die Arme des mysteriösen V. Arscher, der einen ausgeklügelten Rachefeldzug gegen Graf

Falko fu hrt. Dabei kommt ihnen die Aufregung um einen plötzlichen Meteoritenhagel aus dem All gerade recht – und sie versetzen ganz Falkenstein in Panik! Keiner kann sich mehr sicher sein! Aber V. Arscher hat nicht mit Bibi und Tina und ihren neuen Freunden gerechnet...

Cinema Rex Pontresina Samstag und Sonntag, 16.00 Uhr, Premiere



### Monsieur Claude 3

Monsieur Claudes Spaziergänge durch sein Heimatstädtchen sind auch nicht mehr das, was sie mal waren. Er und seine Frau Marie sind seit den multikulturellen Hochzeiten ihrer vier Töchter zwar gestählte Profis im Anzapfen tiefster Toleranzreserven, doch die sind allmählich aufgebraucht. Denn die ungeliebten Schwiegersöhne sind jetzt auch noch ihre Nachbarn! Deren Gezänk über Äpfel, die auf Petersilie fallen, das jüdische Zuckerfest, die arabische Grillparty und die Vernissagen der Eingeweide-Malerei seiner Tochter Ségolène

entlocken Monsieur Claude ungeahnte Fähigkeiten in den Disziplinen Durchatmen, Augenbrauen-Hochziehen und plötzliches Verschwinden. Indes fragt sich Marie, wie es eigentlich um ihre Ehe bestellt ist. Denn ihr 40. Hochzeitstag steht bevor und auch die reife Liebe will beschworen sein. Claude verspricht ein romantisches Abendessen à la française und ahnt nicht, dass die Töchter still und heimlich sein persönliches Armageddon planen.

Cinema Rex Pontresina Sonntag, 20.30 Uhr, Premiere

Anzeige

## Pontresina. Wochentipp.

piz bernina engadin

© Pontresina Tourismus

**Sommeredition von Viva la Via**  
 Am Donnerstag, 28. Juli ab 16.00 Uhr, wird erneut das Flanieren zelebriert. Familien dürfen sich auf die Leiterakrobatik des Circus Maramber, das Ponyreiten, den Geissenspaziergang oder die Balance Boards freuen. Musikliebhaber kommen in den Genuss der Band Oak Street sowie weiterer Konzerte.  
 Das detaillierte Programm unter: [pontresina.ch/vivalavia](http://pontresina.ch/vivalavia)

**Eröffnungskonzert Engadin Festival in Pontresina**  
 Zum Auftakt des Engadin Festival tritt der Harfenist Xavier de Maistre mit dem Philharmonischen Orchester Pilsen auf. Am Samstag, 30. Juli um 19.30 Uhr, im Kongress- und Kulturzentrum Rondo. Xavier de Maistre gilt als einer der kreativsten und eindrucksvollsten Musiker seiner Generation. Das Orchester ist eines der traditionsreichsten tschechischen Ensembles.  
 Tickets erhalten Sie unter: [engadinfestival.ch](http://engadinfestival.ch)

**Outdoor-Entspannung auf der Alp Languard**  
 Meditieren mit den ersten Sonnenstrahlen. und dabei die Natur auf eine ganz besondere Art und Weise erleben. Jeden Donnerstag bis zum 25. August um 7.55 Uhr. Anschliessend lädt das Bergrestaurant Alp Languard zum Morgenkaffee oder einem ausgiebigen Alpfrühstück ein.  
 Anmeldung: [pontresina.ch/events](http://pontresina.ch/events)

**Sonntagsgedanken**

**Eine traurige Realität: mehr als 360 Millionen**

In unserer römisch-katholischen Pfarrkirche San Spiert Pontresina gastiert die seit dem 2. und noch bis 24. Juli dauernde Ausstellung zur Christenverfolgung weltweit. Sie wurde vom internationalen katholischen Hilfswerk «Kirche in Not» konzipiert. Diese Wanderausstellung zeigt die Situation der Menschen auf, die aufgrund ihrer christlichen Religion verfolgt werden. Ziel dieser Ausstellung ist es, einerseits die Besucher zum Nachdenken zu bringen, warum es Diskriminierung, Intoleranz oder Gewalt im Namen einer Religion gibt und wie sie funktioniert. Andererseits soll auch Wege aufgezeigt werden, wie man mit den Opfern solidarisch sein kann.

In den sozialen Medien dominieren oft die Zahlen von Kriegsoffern und Opfern von Umweltkatastrophen. Mit der Veröffentlichung der genauen Zahlen der verfolgten Christen gehen die sozialen Medien dagegen sparsamer um. Gemäss dem Weltverfolgungsindex 2022 des Hilfswerks Open Doors gilt Afghanistan als das Land mit der schwersten Christenverfolgung. Afghanistan hat somit Nordkorea von der Spitze der Rangliste verdrängt. Mehr als 360 Millionen Christen sind wegen ihres Glaubens weltweit verschiedenster Formen der Verfolgung ausgesetzt, die von Diskriminierung etwa am Arbeitsplatz aufgrund des christlichen Namens bis hin zu Folter und Mord reichen. Ausserdem bilden die Christen weltweit die am meisten verfolgte Glaubensgemeinschaft. Fünf Typen von Christenverfolgern sind auszumachen, die nach eigenen Angaben in dieser Reihenfolge – entsprechend der jeweiligen Opferzahl – im Namen des Islam, Hinduismus, Kommunismus, Buddhismus oder einer kriminellen Bande handeln. Verfolgte Christen wurden einmal gefragt, was man am besten für sie tun könne. Darauf bekamen sie zur Antwort: für sie zu beten. Natürlich erachten sie das als sehr wichtig, aber nicht als ihr Hauptanliegen. Eine weitere Antwort lautete: sie mit Spenden zu unterstützen. Das ist gewiss auch sehr hilfreich und notwendig, aber nicht das Entscheidende. Schliesslich überraschten sie die Fragesteller gleich selbst mit der richtigen Antwort: Ihr Christen im Westen lebt Euren Glauben entschieden!

Ist diese unerwartete Antwort nicht eine Anfrage an uns Christen im Westen, wie es denn so um unser «Glaubensbarometer», also um unsere Glaubenspraxis bestellt ist? Haben wir auch den Mut, uns im Alltag zu unserem Christsein zu bekennen und im alltäglichen Leben Zeugnis für unseren Glauben an Gott zu geben? Und wenn wir erst noch die Treue, den Mut und die Standhaftigkeit der verfolgten Christen bedenken, mit der sie so manche Risiken auf sich nehmen, um am sonntäglichen Gottesdienst oder an sonstigen Gebetszusammenkünften teilzunehmen, dann kommen wir wohl nicht um die Beantwortung der folgenden Frage herum: Wie halten wir es damit, an einer religiösen Veranstaltung oder an einem Gottesdienst teilzunehmen, die wir gewöhnlich keine Angst vor Vergeltungsmassnahmen oder gar vor der Gefährdung von Leib und Leben haben müssen? Ist es nicht manchmal unsere Unlust, Gleichgültigkeit und Bequemlichkeit, die auf uns lähmend wirken, unseren Glauben in Wort und Tat treu, mutig und konsequent zu leben? Wenn wir Christen im Westen unseren Glauben entschieden leben, dann erfüllen wir den von den verfolgten Christen geäusserten Wunsch, dass dies das Beste ist, was wir für sie tun können. So können wir für sie ein Zeichen grosser Ermutigung sein, im Glauben standhaft zu bleiben!

Dominik Anton Bolt, Pfarrer, röm. kath. Pfarrei San Spiert, Pontresina

**Gottesdienste**

**Evangelische Kirche**



- Sonntag, 24. Juli**  
**Silvaplana** 11.00, Pfr. Helmut Heck  
**St. Moritz – Bad** 9.30, Badkirche, Pfr. Helmut Heck  
**St. Moritz** 10.00, Eglise au bois, culte en français, officiant Stéphane Cretton  
**Celerina** 10.00, Kirche San Gian, Pfr. Thomas Maurer  
**Pontresina** 17.00, Dorfkirche San Niculò, Musikvesper, Antonio Ostuni, Harfe, Pfr. Thomas Maurer, anschl. Apéro  
**Samedan** 10.00, Kirche San Peter, Pfr. Didier Meyer  
**Bever** 10.00, Besammlung Kirche Bever, Kirche im Grünen, Alp Spinass, Wandergottesdienst nach Spinass, Val Bever, Pfr. David Last  
**Zerne** 9.45, r/d, Baselgia San Bastiaun, rav. A. Jungen  
**Lavin** 11.00, r/d, Baselgia San Görg, rav. A. Jungen  
**Guarda** 17.00, r, rav. Marianne Strub  
**Ardez** 11.10, r, rav. Marianne Strub, cun battaisem  
**Ftan** 10.00, r, rav. Marianne Strub, cun battaisem  
**Sent** 10.00, r, rav. Magnus Schleich  
**Scuol** 10.00, r/d, rav. Dagmar Bertram

**Katholische Kirche**



- Samstag, 23. Juli**  
**Maloja** 16.30, in italiano  
**St. Moritz – Bad** 18.00  
**Celerina** 18.15  
**Pontresina** 16.45  
**Samedan** 18.30, in italiano  
**Zuoz** 16.30  
**Scuol** 18.00  
**Samnaun** 19.30

- Sonntag, 24. Juli**  
**St. Moritz – Suvretta** 9.30  
**St. Moritz – Dorf** 11.00  
**St. Moritz – Bad** 16.00, Italienisch  
**Celerina** 17.00, in italiano  
**Pontresina** 10.00, Stiftsmesse, 18.30, in italiano  
**Samedan** 10.30, Stiftsmesse  
**Zuoz** 9.00  
**Zerne** 11.00  
**Tarasp** 9.00  
**Scuol** 9.30  
**Samnaun Compatsch** 9.00  
**Samnaun** 10.30

**Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol**



- Sonntag, 24. Juli**  
**Celerina** 10.00  
**Scuol (Gallaria Milo)** 10.00, Gottesdienst in Pradella

**Veranstaltung**

**Wandergottesdienst**

**Kirchgemeinde** Am Sonntag, 24. Juli, lädt die Kirchgemeinde reformo Oberengadin zu einem Sommer-Wandergottesdienst ein. Treffpunkt und Abgang ist um 10.00 Uhr bei der Kirche San Giachem in Bever, wo auch ein liturgischer Beginn stattfindet. Zielort ist Spinass in der Val Bever, wo dann die Möglichkeit besteht, im Gasthaus einzukehren. Während der leichten Wanderung, bei der auch Gäste auf vier Pfoten willkommen sind, gibt Pfarrer David Last Inputs und geistig-geistliche Anregungen. Die Veranstaltung ist ökumenisch offen. (Einges.)

Wie schnell eilen unsere Jahre dahin; es ist, als fliegen sie davon.

Psalm 90,10

Auf einmal bist du nicht mehr da, und keiner kann's verstehen. Im Herzen bleibst du uns ganz nah bei jedem Schritt, den wir nun gehen. Nun ruhe sanft und geh' in Frieden, denk immer daran, dass wir dich lieben.

**Abschied und Dank**

Schweren Herzens, doch erfüllt mit vielen schönen Erinnerungen an unsere gemeinsame Zeit, müssen wir Abschied nehmen von meinem innigst geliebten Ehemann, herzenguten Papi, Grosspapi, Bruder, Götti, Onkel, Schwager und Freund

**Stefan Grombach**

18. Mai 1956 - 15. Juli 2022

Dein Leben war geprägt von Liebe und Güte zu Allen. Wir werden dich für immer in unserem Herzen behalten.

- Susanna Honegger
- Reto und Jacqueline Grombach
- Michelle Grombach
- Maria Grombach und Werner Ballmann
- Johanna und Christopher Wagner Grombach
- Silvia und Christophe Habisch Eggenschwiler
- Bea und Felix Müller
- Grosskinder und Nichten
- Verwandte und Freunde, die ihm sehr wichtig waren

Wir danken allen die ihn im Leben begleitet haben. Danke auch für die grosse Anteilnahme die wir erleben durften. Herzlichen Dank an Dr. Kästner und dem Pflegepersonal im Spital Samedan

Traueradresse: Susanna Honegger, Via da Baselgia 21, 7515 Sils Baselgia



**Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben**

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



Foto: Daniel Zaugg



## Charmant und reizend vom ersten bis zum letzten Ton

Am Mittwoch gastierte mit der jungen New Yorker Jazz-Vocalistin Samara Joy eine wahre Gesangsperle am Festival da Jazz im St. Moritzer Dracula Club. Begleitet wurde sie bei ihrem ersten Schweizer Konzert vom Jazz-Trio des Ausnahmegitarristen Pasquale Grasso.

JON DUSCHLETTA

Ach, wie selten sind sie, die Konzerte, in welchen in leisen und leisesten Passagen diese berühmte kleine Nadel zu hören wäre, liesse sie denn jemand genau in diesem Augenblick zu Boden fallen.

Diese stillen, sinnlichen Momente, es gab sie immer wieder im Konzert von Samara Joy im Dracula Club. Momente, in denen Joys Stimme buchstäblich in der Luft hing, wo – gefühlt – ein einzelner feiner Ton, einer kleinen und zerbrechlichen Seifenblase gleich, im Raum hing, ehe er im Nichts verhallte.

Die 24-Jährige beherrscht aber mehr als die Kunst der leisen Töne, viel mehr. Aufgewachsen ist Samara Joy im New Yorker Stadtbezirk Bronx und bekam die Musikalität in die Wiege gelegt. Ihr Vater war Bassist und Begleitsänger in einem Gospelchor, ihre Grosseltern leiteten gar die Gospelgruppe «The Savettes». Trotzdem begann Samara Joy selbst spät und erst als Jugendliche im Gospelchor ihrer Kirche zu singen. Lieber spät als nie, denn alsbald wurde sie beim Essentially Ellington High School Jazz-Wettbewerb im Lincoln Center als beste Sängerin ausgezeichnet, schaffte es ins Jazz-Programm des Purchase College der State University of New York, gewann 2019 einen der renommiertesten Gesangs-



Von links: Gitarrist Pasquale Grasso, Contrabassist Mathias Allamane und Sängerin Samara Joy. Verdeckt ist Drummer Malte Arndal.

Foto: Fotoswiss/Giancarlo Cattaneo

preise, die Sarah Vaughan International Jazz Vocal Competition und absolvierte 2021 ihr Gesangsstudium in Purchase.

Allerdings singt Samara Joy nicht so, als hätte sie eben ihr Studium abgeschlossen und würde ihre ersten Gehversuche auf kleinen Clubbühnen in der Bronx tätigen. Nein, sie singt abgeklärt und stilsicher wie eine alte Dame des Jazz, unglaublich sinnlich und in allen Tonlagen – ob leise wie die schwebende Seifenblase oder laut wie grollender Donner – äusserst präzise und ohne auch nur einen Wimpernschlag lang abgedroschen oder steril zu klingen. Vor allem aber singt sie mit ihrer jugendlichen Unbekümmertheit und bewegt sich wie selbstverständlich im riesigen Fundus des traditionellen Great American Songbook und dessen Komponisten, als würde sie dies schon ein Leben lang tun. Sie habe die DNA des Jazz im Blut, schrieb ein Musikkritiker einst. Dem bleibt wenig anzufügen. Samara Joy lachte und scherzte bei ihrer Schweizer Premiere charmant mit dem Publikum, band dieses selbstbewusst in

ihr Programm ein und animierte es, bei Joe Carroll und Dizzy Gillespie's «Ooh Shoo Be Doo Bee» mitzusingen und tat dies später – «jetzt wo wir uns kennen...» – gleich noch einmal mit «Schubidubidu», dem Mitsing-Klassiker schlechthin.

Und dann war da noch das Pasquale Grasso Trio. Mathias Allamane am Bass, Malte Arndal an den Drums und Grasso selbst. Der 33-jährige Italiener ist Komponist, Jazzmusiker und begnadeter Jazz-Gitarrist. 2002 gewann er den Premio Internazionale Lecco Jazz, 2005 die Eddie Lang National Jazz Guitar Competition und 2015 die Wes Montgomery Competition. Der aus der italienischen Region Kampanien stammende Grasso wurde vom US-amerikanischen Jazz-Gitarristen Pat Metheny gar als der «wahrscheinlich beste Gitarrist unserer Tage» bezeichnet. Und genauso spielte Grasso auch im Dracula Club, stets virtuos und mit sichtlicher Spielfreude, in den Solopassagen liess er sein Können aufblitzen, war betont zurückhaltend, wenn es darum ging,

Samara Joys Gesang zu begleiten, diesen mitzutragen und erklingen zu lassen. Pasquale Grasso hat auch an Samara Joys gleichnamigem Debütalbum mitgewirkt. Dieses erschien 2021 bei Whirlwind Recordings und präsentiert unter anderem den Hit und die Single-Auskopplung «Stardust».

Das Konzert im Dracula Club selbst begann mit einem schnellem Basslauf Allamanes und der vom ersten Ton an äusserst präsenten Stimme Joys. Zusammen mit dem Pasquale Grasso Trio interpretierte sie danach unter anderem «Can't Get Out of This Mood», welchen Frank Loesser und Jimmy McHugh 1942 für den Film «7 Day's Leave» komponiert hatten und Frank Sinatra im selben Jahr für Columbia Records aufgenommen hatte oder spielten «Round Midnight» von Thelonious Monk mit den Lyrics von Jon Hendricks. Wetten, dass Samara Joy nicht zum letzten Mal Schlagzeilen schrieb?

Offizielle Homepage: [www.samarajoy.com](http://www.samarajoy.com). Das Konzert von Samara Joy und dem Pasquale Grasso Trio wurde von SRF 2 Kultur aufgezeichnet.

## Ün dret mat svizzer

NICOLO BASS



Ün dret mat svizzer ha adüna ün curtè in gialloffa. Quai n'haja dudi bleras jadas sco mattet. Impustüt al di dal Nicolaus gniva trat

adimaint dals amis a scoula, da pensar vi dal curtè da gialloffa. Scha'l hom barbus vess propcha da tour ün aint i'l sach, schi cul curtè as poja adüna far üna foura e mütschir. Perquai tocca il curtè pro'l di dal Nicolaus, tant co las manderinas e nuschnas...

Eu n'ha adüna tut a cour quai e perquai tocca ün curtè adüna pro meis «Sackbefehl» personal – «Sackbefehl» gniva nomnä a militar il sachin in gialloffa cun robas indispensablas, per exaimpel ün «filaiht» (tenor Tscharner vain quai scrit uschè), ün cucun (nu sa amo hoz na perchè) ed ün curtè. Quel am salva adüna darcheu la vita, per exaimpel cun tirracucuns, svierchels, pincettas, fichadaints, e tuot quai chi tocca prò. I manca bod be il barschunin da daints.

«Tü nu pigliarast cun tai quist s-chierp in Canada?», m'ha dumandà mia neza avant co partir d'incuort in vacanzas. «Ma baincler!», es statta mia risposta, «e quai ün bel cotschen culla crusch svizra». I nu's sà nempe mai, schi vess da siglir oura ün uors davo ün bös-ch...

Quant superbi suna stat, da rivar cun meis curtè in gialloffa sainza problems tras tuot las controllas canadaisas.

Però quia meis cussagl our d'esperienza: nu provarai da viagiar cun ün curtè da gialloffa sur il cunfin american o d'entrar in ün museum, per exaimpel i'l «9/11 Memorial» a New York! Quels nu chapischan cha quai es be ün pitschen, simpel «swiss tool». Tratta vainst sco ün delinquent. L'hom da la sgürezza d'eira bler plü grond ed amo plü larg co eu.

Però eir eu n'ha finalmaing pudü tuornar a chasa. Ed eir meis bel curtè da gialloffa n'haja per finir surgni inavo.

[nicolo.bass@engadinerpost.ch](mailto:nicolo.bass@engadinerpost.ch)

Anzeige



IM SOMMER OFFEN

Grilleda Alpina  
**ALPETTA**

Idyllisch am Wanderweg Mittelstation Murtèl – Surlej gelegen. Wanderer und Biker werden mit alpinen Spezialitäten und Bündner Fleisch vom Grill und Räucherofen verwöhnt.

Öffnungszeiten:

Bis 21. Oktober: Täglich, 10 – 17 Uhr  
9. Juli – 27. August: Zusätzlich an den Samstagen bis 20 Uhr

Corvatsch AG  
[www.alpetta.ch](http://www.alpetta.ch) | T 081 828 86 30  
alpetta@corvatsch

### WETTERLAGE

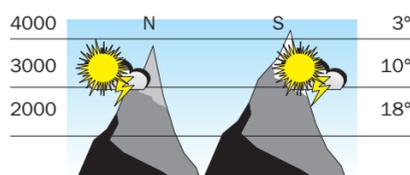
Eine Atlantikfront zieht am Samstag über das nördliche Mitteleuropa nach Osten und streift dabei auch unser Land. Deshalb wird die sommerlich warme Luft auch in Südbünden vorübergehend etwas feuchter und die Luftschichtung ein wenig labiler.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

**Leicht wechselhaftes, aber weiterhin recht warmes Sommerwetter!** Bei einem Mix aus durchaus einmal etwas längeren, sonnigen Phasen und Zeiten mit dickeren Wolken oder auch Quellwolken sind jederzeit, vor allem jedoch in den frühen Nachmittagsstunden da und dort auch ein paar Regenschauer oder vereinzelte Gewitter zu erwarten. Das Temperaturniveau ist weiterhin sehr sommerlich, und daher steigen die höchsten Temperaturen am Nachmittag zumeist auf Werte zwischen etwa 22 Grad im Ober- und Unterengadin und bis knapp unter 30 Grad im Bergell.

### BERGWETTER

Das sommerlich warme Bergwetter setzt sich fort. Es ist jedoch vorübergehend etwas unsicherer, und bei einem Sonne-Wolken-Mix gibt es besonders in den Nachmittagsstunden und in den nördlicher gelegenen Gebirgsgruppen auch ein paar Regenschauer oder sogar Gewitter.



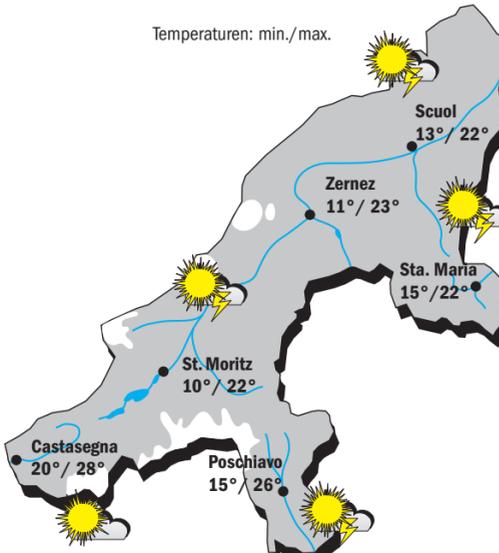
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	11°	Sta. Maria (1390 m)	16°
Corvatsch (3315 m)	7°	Buffalora (1970 m)	8°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	Vicosoprano (1067 m)	19°
Scuol (1286 m)	15°	Poschivao/Robbia (1078 m)	15°
Motta Naluns (2142 m)	13°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
☀️ 13° / 27°	☀️ 14° / 27°	☀️ 13° / 24°

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
☀️ 10° / 24°	☀️ 11° / 24°	☀️ 10° / 21°

Anzeige

**KIDS BIKE League**

Mungga Gämpli Staiböck

Jeden Mittwoch & Samstag  
14.00 Uhr - 16.00 Uhr  
bis Mitte Oktober  
Anmeldung: [www.suvretta-sports.ch](http://www.suvretta-sports.ch)